

GYMNASIUM „WALTHER VON DER VOGELWEIDE“

KUNSTGYMNASIUM 1. Biennium



Gymnasium „Walther von der Vogelweide“

Fachcurriculum aus Deutsch

1. und 2. Klasse

Schuljahr

Lehrperson: Prof.

Vorspann:

Das Fachcurriculum Deutsch nimmt Bezug auf die Beschlüsse Nr. 2036 und 2040 vom 13.12.2010 der Südtiroler Landesregierung, auf das positive Gutachten des Staatsschulrates vom 19.07.2011 und auf die Bestätigung der oben genannten Beschlüsse vom 29.08.2011 durch die Südtiroler Landesregierung und orientiert sich an den in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen und formulierten Fertigkeiten und Kenntnissen.

Wesentliche Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, den mündlichen und schriftlichen Gebrauch von Sprache zu schulen und Sprachbewusstsein zu wecken. Schülerinnen und Schüler nehmen die Sprache verstärkt als Mittel zum Aufbau von Erkenntnis und Identität wahr.

Der Deutschunterricht fördert den korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit der Sprache und erweitert die Dialog- und Verständigungsfähigkeit. Zudem spielt Sprache in fast allen Lernprozessen eine wesentliche Rolle und steuert nicht nur über kognitive, sondern auch über affektive Impulse die Entwicklung der Person. Sprachliche Kompetenz umfasst demnach alle Fertigkeiten, auf denen die Produktion von Sprache beim Sprechen und Schreiben und die Rezeption von Sprache beim Hören und Lesen beruhen.

An literarischen Werken lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche menschliche Erfahrungen sowie verschiedene Weltdeutungen und Wertvorstellungen kennen. Die Auseinandersetzung mit der inhaltlichen und formalen Dimension von Texten schult das ästhetische Empfinden der Schülerinnen und Schüler und macht die historische und lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar.

Am Ende des ersten Bienniums kann die Schülerin, der Schüler

- über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- die Phasen des Schreibprozesses reflektieren
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden.

Die Kriterien für die Bewertung im Fach Deutsch sind jene, die von der Fachgruppe Deutsch verabschiedet wurden und die den Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres dargelegt wurden.

Hören und Sprechen

| Inhalte (bzw. Kenntnisse) | Kompetenzen/ | angewandte Methoden und Lehrmittel | Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen |
|--|--|--|---|
| <p>Beiträge von Mitgliedern der Schulgemeinschaft verfolgen und verstehen</p> <p>verschiedenen (vor allem) schulischen Gesprächssituationen verbale, paraverbale und nonverbale Elemente angemessen auch unter Berücksichtigung der Faktoren der Kommunikation (z.B. der Rolle) einsetzen, dabei auch Wahl der richtigen Sprachform bzw. Varietät (z.B. innere Mehrsprachigkeit) situativ immer dann thematisieren, wenn sich ein Anlass ergibt, vor allem wenn Verständigung problematisch verlaufen ist (Metakommunikation) Aufgaben bei einer Gesprächsleitung, z.B. bei einer Klassenversammlung</p> | <p>Monologische und dialogische Hörtexte verstehen</p> <p>in unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren</p> | <p>Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming</p> <p>Lehrerinput</p> <p>Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit</p> <p>Arbeitsblätter „Bewusst sprechen, angemessen kommunizieren“</p> <p>evtl. auch unter Anleitung einer/s Experten/in theaterpädagogische Übungen zu Raum- und Körperwahrnehmung, für die Stimme und zum Sprechen</p> | <p>mündliche Prüfungen und Tests</p> <p>Frage- und Feedbackbögen</p> <p>Reflexionen</p> <p>Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben</p> <p>Referate</p> <p>Rechercheergebnisse und Präsentationen</p> |
| <p>Faktoren der Kommunikation erkennen Faktoren und Kriterien (etwa in Hinblick auf die Beziehungsebene und Sachebene) für das Gelingen von Kommunikation in verschiedenen (vor allem) schulischen Gesprächssituationen situativ üben und immer dann thematisieren, wenn sich ein Anlass ergibt, vor allem wenn Verständigung problematisch verlaufen ist (Metakommunikation)</p> | <p>Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen</p> | <p>Vorlesewettbewerb mit individueller Förderung (für Interessierte)</p> <p>Verschiedene Formen kommunikativen Handelns nach Klippert, z.B. Rollenspiel, Pro- und Kontra-Debatte; fiktives / freies Berichten, Rollenspiele etc.</p> | <p>Mitarbeitsnote, resultiert u.a. aktiver Mitarbeit, Unterrichtsbeiträgen, Verhalten bzw. Beteiligung an Diskussionen, Antworten im Unterricht</p> |
| <p>Ansatzweise und begrenzt kurze, einfache Diskussionsbeiträge üben: Grundmuster im Aufbau (Einstieg, z.B. Bezugnahme – „Hauptteil“/eigene Argumentation – Abschluss); argumentative Grundstruktur (Behauptung – Begründung); evtl. einfache rhetorische Mittel und Strategien</p> | <p>Einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden</p> | | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| <p>Strategien im Mündlichen (faire und unfaire Taktiken) üben und in verschiedenen Kontexten aktiv anwenden Meinung, das Argument, das Beispiel, die Definition</p> | | <p>1-Minuten-Reden („Was ich immer schon mal sagen wollte“)</p> | |
| <p>Grundelemente des Vorlesens vor allem anhand von Erzähltexten: Verständlichkeit, Ausdruck, Kommunikationssituation, Adressatenbezug (siehe auch Bibliothekscurriculum) Lesen und Vorlesen üben (auch in Zusammenarbeit mit Angeboten der Bibliothek) v. a. in Bezug auf Verständlichkeit, Ausdruck, Kommunikationssituation, Adressatenbezug Orthoepie: Lautinventar und Lautbildung; Ausspracheregulung (Auswahl)</p> | <p>Einzelne Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen</p> | <p>Verschiedene Formen explorativen Handelns nach Klippert, z.B. Erkundung / Beobachtung, Expertenbefragung, Recherche etc.</p> <p>In unterschiedlichen Situationen Texte vorlesen und /oder präsentieren (siehe Unterlagen „Vorlesen“ aus Bibliothek)</p> | |
| <p>Kurzvorträge zu einfachen, eng begrenzten Themen und Buch- oder Filmvorstellungen Grundelemente: sachliche Darlegung, Grundstruktur, mündliche Sprache (Stichwortskizze als Unterlage), Adressatenbezug/Kontakt zum Publikum, angemessener (begrenzter) Medieneinsatz Kurzvorträge Einfache Präsentationstechniken</p> | <p>Unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten</p> | <p>Bücherkisten und didaktische Materialien zu Filmen</p> <p>Gelenkte Reflexion und Feedback</p> <p>Angebote im Wahlfach für Interessierte</p> | |

Schreiben

| Inhalte (bzw. Kenntnisse) | Kompetenzen/ Fertigkeiten | angewandte Methoden und Lehrmittel | Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teil- kompetenzen |
|--|--|---|---|
| einfache epische, lyrische und dramatische Formen erproben Erzählperspektiven und perspektivisches Schreiben: Gedankenbericht, innerer Monolog, erlebte Rede kreatives Schreiben | Fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen | Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming Lehrerinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit | mündliche Prüfungen und Tests schriftliche Texte Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben |
| Stellungnahme zu Filmen und literarischen Texten Leserbrief Strategien der Argumentation im Schriftlichen: argumentative Texte, z.B. Erörterung, Kommentar, Charakteristik | In Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen eine bestimmten Standpunkt einbringen | Arbeits- und Übungsblätter Mitarbeit an Schülerzeitung Kultuhr“ für Interessierte Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren des Schreibens, z. B. Schreiben nach Impulsen, nach Vorgaben, Vergleich von Texten, Textsorten und –umwandlung, Bildbeschreibung | Präsentationen und Vorlesen von (auch eigenen) Texten Frage- und Feedbackbögen Reflexionen |
| Stichwortzettel, Protokoll, Thesenblatt Lebenslauf und Bewerbung | Gebrauchstexte normgerecht verfassen | | |
| Exzerpte, Textzusammenfassung, Nacherzählung, Inhaltsangabe | Texte mit komplexem Inhalt knapp und präzise wiedergeben | | evtl. Schreibportfolio, Schreibjournal |
| Verhaltens- und Diskussionsregeln | Anleitungen adressatenbezogen erstellen | | |
| Projektbericht und -beschreibung | Einen gegliederten und detaillierten Bericht schreiben | Arbeit mit/an Fachterminologie und textsortenspezifischen Sprache, verschiedenen Stilebenen und Varietäten | |
| Nachricht, Bericht, Kommentar, Rezension (Film, Theater, Buch, Kulturereignisse etc.) und Reportage | Einfache journalistische Textsorten verfassen, sich dabei auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken | Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden, z.B. Schlüsselwortmethode, Sinnabschnitte, Marginalglossen, Mindmap | |
| Mitschrift zu Lehrer- und Schüler/innenvortrag, | Sich zu einem Vortrag | | |

| | | | |
|--|---|---|--|
| zu Radiobeiträgen, zu Filmen etc. | detaillierte und übersichtliche Notizen machen | Formulierungsmöglichkeiten für Überleitungen und Verknüpfung von Argumenten einüben, Aufbauprinzipien der Erörterung (Einleitung, Hauptteil, Schluss) einüben | |
| Phasen des Schreibprozesses: Thema finden, Text entwerfen, Entwurf überarbeiten Überarbeitung kontrollieren Phasen der Selbstreflexion, des (Partner)Feedbacks | Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten | Protokoll von Gesprächen, Diskussionen und Schulstunden | |
| Portfolio Reflexionen schreiben „Schreiber“-Biographie | Gedanken zum eigenen Schreiben schriftlich festhalten | Phasen des Schreibprozesses, Schreibplan Eigene ältere Texte nach einem längerem Zeitraum mit neueren Texten vergleichen Schreibberatung, z. B. Stuhlhopping, Schweigender Autor Schreibwerkstätten im Rahmen von Wahlfach, Projekttagen in der Schule und außerhalb (in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern) | |

Lesen - Umgang mit Texten

| | | | |
|--|---|--|--|
| <p>Lesestrategien: unterhaltendes, überfliegendes, suchendes erschließendes, kritisches, wertendes Lesen</p> | <p>literarische Texte und Sachtexte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen</p> | <p>Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming</p> <p>Lehrerinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit</p> | <p>mündliche Prüfungen und Tests</p> <p>Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben</p> |
| <p>Begegnung mit Autor/innen, Bücherkisten Lesebiographie Die Bibliothek als Lese- und Rechercheort nutzen Recherche mit OPAC</p> | <p>sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrung reflektieren</p> | <p>Arbeits- und Übungsblätter, z.B. Unterlagen zur Einführung in die Schulbibliothek</p> | <p>Präsentationen und Vorlesen von Texten</p> <p>Lesejournal</p> |
| <p>Merkmale, die einen Text zum Text machen Grundelemente von Epik, Lyrik und Dramatik Textanalyse Fachterminologie</p> | <p>Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten, unbekannte Texte den Textsorten zuordnen und die Zuordnung begründen</p> | <p>Besuch der Landesbibliothek Teßmann</p> <p>handlungs- und produktionsorientierten Verfahren, z. B. Leerstellen der Geschichte füllen (z.B. Fortsetzung), zu einem Text ein Hörspiel gestalten</p> | <p>Einschätzungs- und Feedbackbögen</p> <p>Reflexionen</p> |
| <p>Medienanalyse: z.B. Film: Bausteine (v.a. Figuren, Handlung) und Formen (v.a. Aufbau/Struktur, Kameraführung, Filmmusik), Hörtexte, Werbung, Gebrauchstexte, etc.</p> | <p>Medien und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen</p> | <p>Lesecafé oder Lesefest, verschiedene Kunstformen vergleichen</p> <p>Sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrung reflektieren</p> | |
| <p>Buchpräsentationen Lesejournal Unterschiedliche Angebot im Rahmen der Aktion „Rund ums Lesen“ am „Tag der Bibliotheken“</p> | <p>Sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen</p> | <p>Erarbeitung von Themen mit Hilfe von gezielten Leitfragen, durch Standbilder, pantomimische Darstellung, durch Rollenspiele</p> | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | <p>Lesetagebuch, Bücherkisten, didaktische Materialien zu Filmen</p> <p>Besuch von zwei Workshops eigener Wahl im Rahmen der Aktion „Rund ums Lesen“,</p> <p>Leseclub für Interessierte</p> <p>Besuch von Theateraufführungen, von Autorenlesungen, Filmen</p> | |
|--|--|--|--|

Einsicht in Sprache

| Inhalte (bzw. Kenntnisse) | Kompetenzen/ Fertigkeiten | angewandte Methoden und Lehrmittel | Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen |
|--|--|--|--|
| Kommunikationsmodelle, z. B. F. Schulz v. Thun, P. Watzlawick | Sprache als Kommunikationsmedium begreifen | Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming | mündliche Prüfungen und Tests |
| Non- und paraverbale Signale | Non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen | Lehrerinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit | Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben |
| Diachrone und synchrone Sprachbetrachtung: die Entwicklung vom Indoeuropäischen über das Germanische zum Neuhochdeutschen, das Erbe der Germanen: Latein und sein Einfluss auf das Deutsche (föb mit Latein), althochdeutsche Literatur, z. B. zweiter | Sprachvarietäten und Sprachvielfalt wahrnehmen und benennen | Arbeitsblätter „Bewusst sprechen, angemessen kommunizieren“ evtl. auch unter Anleitung einer/s Experten/in theaterpädagogische Übungen | Einschätzungs- und Feedbackbögen Reflexionen |

| | | | |
|--|--|--|--|
| Merseburger Zauberspruch, Hildebrandslied, Martin Luther und die Entwicklung des Neuhochdeutschen: Sendbrief vom Dolmetschen (Auszug) Dialekte, Soziolekte, Idiolekte etc. | | zu Körperwahrnehmung | |
| Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen auch situativ, wenn es sich ergibt bzw. wo es nötig ist | Sprachebenen unterscheiden | operative Verfahren beim Vergleich von verschiedenen Sprachebenen, von Dialekt und Hochsprache, von gesprochener und geschriebener Sprache | |
| Mündlichkeit und Schriftlichkeit auch situativ, wenn es sich ergibt bzw. wo es nötig ist | Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen | Umgang mit dem Wörterbuch | |
| Polyseme; Homonyme; Redensarten, Sprichwörter, Witze Semantik: (allgemein) Bedeutung und Bedeutungsbeziehungen; Denotat und Konnotat - Eindeutigkeit und Mehrdeutigkeit | Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen | Übungen zu Rechtschreibung und Grammatik: Lückentexte, Umformungsübungen, Texte lesen und nach Leitfragen analysieren | |
| Situative oder systematische Behandlung von Bereichen der Rechtschreibung und Grammatik, evtl. in Absprache mit anderen Sprachfächern: Wortarten, Satzglieder, Nebensätze Textgrammatik satzübergreifende Verknüpfungen bzw. Konnektoren Metasprache Nutzung des Rechtschreibdudens Entwicklung der Rechtschreibung von den barocken Sprachgesellschaften bis in die Gegenwart Orthoepie: Lautinventar und Lautbildung; Ausspracheregulung (Auswahl) | Sprache als System von Regeln begreifen | situativ, z.B. bei/anhand von Fehlern vor allem im Schriftlichen v.a. bei Schularbeiten, Korrektur anhand der individuellen Fehlerliste(„aus Fehlern lernen) Instrumente der Reflexion: Sprachmännchen, Sprachbiographie | |
| Sprachbiographie Sprachenmännchen Sprachbiographie schreiben | Den eigenen Sprachlernprozess reflektieren | | |

Dieses Curriculum versteht sich als Maximalprogramm. Die einzelnen Lehrpersonen treffen je nach Zusammensetzung, Bedürfnissen und Interessen der Klassen ihre Auswahl für das Jahresprogramm.

Italiano Lingua Seconda – 1° biennio (classi 1^a e 2^a) della scuola secondaria di secondo grado

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine del 1° biennio

L'alunno / L'alunna sa

- comprendere gli elementi principali di un discorso chiaro in lingua standard, anche trasmesso attraverso canali multimediali, su argomenti familiari, d'attualità, di interesse personale e di studio che affronta a scuola e nel tempo libero;
- comprendere globalmente e analiticamente testi scritti legati alla sfera quotidiana, agli interessi personali, anche d'attualità, e allo studio;
- interagire e mediare in situazioni di quotidianità personale e sociale, prendendo parte attiva a conversazioni di argomento vario;
- esprimersi, in modo semplice e coeso, su svariati argomenti tratti dalla sfera d'interesse personale e di studio, anche motivando opinioni personali;
- scrivere testi coerenti e coesi su argomenti noti di interesse personale e di studio, esprimendo anche impressioni e opinioni.

| Abilità | Competenza | Conoscenze | Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche | Contenuti | Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari |
|--|--|--|--|---|---|
| (1) A S C O L T O | Comprendere globalmente il senso di testi vari di contenuta complessità | Vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità | Per lo sviluppo delle competenze: <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione dei tipi di testo indicati nella colonna dei "contenuti" (<i>a destra</i>) • far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse Proposte didattico-metodologiche: | Ascolti mirati: almeno n. .. al quadrimestre Tipi di testo: <ul style="list-style-type: none"> • discorsi relativi alla vita quotidiana • domande, dialoghi e/o interviste • istruzioni e/o consegne | Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: • notiziari • previsioni <i>meteo</i> • annunci • film, documentari • canzoni • trasmissioni televisive e radiofoniche |

| | | | | | |
|--|--|--|---|---|---|
| | | | <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> stimolare la consapevolezza delle strategie di ascolto più efficaci (<i>ascolto meglio se...</i>) esercitare tecniche di ascolto diverse <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> pre-ascolto attivare la formulazione di ipotesi e conoscenze pregresse prima dell'ascolto elicitare il lessico ascolto esercitare la comprensione globale e selettiva con indicazioni mirate esercitare la comprensione analitica di sequenze di testo con indicazioni mirate, post-ascolto esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego <p>Modalità di ascolto:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientativa/globale (<i>skimming</i>) selettiva/estensiva/mirata (<i>scanning</i>) analitica/intensiva (punto di vista, rapporti interni) <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> griglia di comprensione vero/falso scelta multipla questionario testo a buchi dettato <i>puzzle</i> abbinamento immagine-testo completamento di frasi e dialoghi giochi enigmistici (cercaparole etc.) riesposizione globale del testo ricostruzione del testo | <ul style="list-style-type: none"> informazioni e avvisi spiegazioni in un ufficio pubblico narrazioni discussioni su tematiche trattate relazioni su argomenti specifici <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> identificazione personale relazioni interpersonali casa, ambiente familiare e contesto domestico <i>routine</i> e vita quotidiana giochi e tempo libero interessi artistici, sportivi, culturali fruizione dei <i>media</i> <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> servizi salute e ambiente viaggi, fenomeni sociali <p>Dominio professionale:</p> <ul style="list-style-type: none"> attività professionali | <ul style="list-style-type: none"> rappresentazioni teatrali messaggi pubblicitari audiolibri multimedia (<i>web, podcast, ...</i>) <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(*)</p> |
|--|--|--|---|---|---|

| | | | | | |
|--|--|--|---|---|--|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> • esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità • pertinenza delle informazioni colte <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ cogliere i punti essenziali di messaggi in presenza del parlante ○ cogliere i punti essenziali di messaggi multimediali ○ cogliere dai diversi elementi verbali, para-verbali, non verbali il contesto, la situazione, lo scopo, gli atti comunicativi e lo stato d'animo del parlante ○ comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto ○ riconoscere all'interno di un messaggio i diversi punti di vista e le diverse opinioni <p>(*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze</p> | <ul style="list-style-type: none"> • ambienti di lavoro <p>Dominio educativo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esperienze e vita scolastica • sistemi scolastici <p>(*)</p> | |
|--|--|--|---|---|--|

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|-----------------------|
| | | | <i>e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i> | | |
| | Cogliere globalmente il messaggio dei media | Tipologie multimediali di vario genere e tipo | Per lo sviluppo delle competenze: <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di testi orali autentici trasmessi dai media • far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse (*) <i>come sopra</i> | Tipi di testo: Media <ul style="list-style-type: none"> • notiziari • film, documentari • interviste televisive e radiofoniche • messaggi pubblicitari • sequenze audio e video di vario genere (televisive, radiofoniche, <i>web</i>, <i>podcast</i>, ...) (*) <i>come sopra</i> | (*) <i>come sopra</i> |

| Abilità | Competenza | Conoscenze | Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche | Contenuti | Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari |
|--|---|---|---|--|--|
| (2) L E T T U R A | Comprendere globalmente e analiticamente testi di varia complessità | Testi di vario genere e tipo su tematiche della vita quotidiana, di interesse personale, di studio e di attualità | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione dei tipi di testo (di uso pratico, informativi, regolativi ed espositivi) indicati nella colonna dei "contenuti" (a destra) • esercitare la comprensione dell'intenzione comunicativa del testo • esercitare l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto • esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...) <p>Proposte didattico-metodologiche:</p> <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di lettura più efficaci (<i>leggo meglio se...</i>) • esercitare tecniche di lettura diverse • esercitare il riconoscimento della struttura del testo | <p>Lecture mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. al quadrimestre <p>Tipi di testo:</p> <p>Testi di uso pratico:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lettere di ambito privato e pubblico • annunci • brevi messaggi (<i>sms, e-mail, ...</i>) • avvisi • articoli di giornale • interviste • recensioni • brevi argomentazioni • consegne e istruzioni • ricette • decaloghi • regole di gioco • norme, leggi • descrizioni tecniche di oggetti e ambienti • relazioni <p>Temi e argomenti:</p> | <p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: • testi di lettura (testi graduati e/o di letteratura giovanile) • giornali e riviste • opuscoli • inserzioni • lettere personali • testi scenici • messaggi pubblicitari • multimedia (<i>web, e-mail, ...</i>) • risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie) <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti</p> |

| | | | | | |
|--|--|--|---|--|--------------------------------|
| | | | <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-lettura attivare tecniche di prelettura (<i>formulazione di ipotesi, attivazione delle conoscenze pregresse, elicitazione del lessico...</i>) • lettura esercitare, con indicazioni mirate, la comprensione globale, selettiva, analitica • attività post-lettura esercitare varie modalità di fissazione e di reimpiego <p>Modalità di lettura:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa o globale (<i>skimming</i>) • selettiva (<i>scanning</i>) • analitica (punto di vista, rapporti interni) • riflessivo-rielaborativa (per scopi di studio) • silenziosa • ad alta voce <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • griglia di comprensione • vero/falso • scelta multipla • questionario • testo a buchi • abbinamento immagine-testo • completamento • giochi enigmistici • riesposizione globale del testo • ricostruzione del testo • esercizi diversi per la fissazione e | <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identificazione personale • relazioni interpersonali • casa, ambiente familiare e contesto domestico • <i>routine</i> e vita quotidiana • giochi e tempo libero • interessi artistici, sportivi, culturali • fruizione dei <i>media</i> <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • salute e ambiente • viaggi • fenomeni sociali <p>Dominio professionale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività professionali • ambienti di lavoro <p>Dominio educativo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esperienze e vita scolastica • sistemi scolastici <p>(*)</p> | <p>della scuola</p> <p>(*)</p> |
|--|--|--|---|--|--------------------------------|

| | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|
| | | | <p>il reimpiego (<i>riesposizione, sintesi, commento al testo, transcodificazione attraverso un altro codice</i>)</p> <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità • pertinenza delle informazioni colte <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>comprendere il contenuto di testi delle diverse tipologie</i> ○ <i>riconoscere le caratteristiche delle diverse tipologie testuali affrontate</i> ○ <i>riconoscere la struttura interna dei testi</i> ○ <i>comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto</i> ○ <i>usare in modo mirato gli strumenti di consultazione</i> ○ <i>comprendere lo scopo comunicativo</i> ○ <i>comprendere i diversi punti di vista e le diverse opinioni</i> <p>(*) <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti,</i></p> | | |
|--|--|--|---|--|--|

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|-----------------------|
| | | | gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna. | | |
| | Comprendere globalmente e analiticamente testi letterari moderni e contemporanei, individuandone le caratteristiche specifiche | Brevi testi letterari di diverso genere | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di testi letterari • esercitare l'interpretazione di testi letterari (cogliere il messaggio dell'autore) • esercitare l'inferenza del significato del lessico sconosciuto in base al contesto • esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...) <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <p>Tipi di testo:</p> <p>Testi letterari:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ testi in versi ▪ testi in prosa ▪ testi scenici <p>(*) <i>come sopra</i></p> | (*) <i>come sopra</i> |

| Abilità | Competenza | Conoscenze | Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche | Contenuti | Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari |
|--|---|--|---|--|---|
| (3) I N T E R A Z I O N E | Interagire in varie situazioni su argomenti diversi | Richieste di informazioni, interviste, conversazioni e discussioni informali e formali di argomento personale, sociale e di studio | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la capacità di interagire nelle diverse situazioni comunicative indicate nella colonna dei “contenuti” (<i>a destra</i>) • esercitare la capacità di esprimere accordo e disaccordo • esercitare la capacità di chiedere ed esprimere opinioni personali motivando il proprio punto di vista • esercitare la capacità di reagire alle emozioni dell'interlocutore, manifestando espressioni di sorpresa, felicità, tristezza, interesse o indifferenza • esercitare la correttezza formale della lingua <p>Proposte didattico-metodologiche:</p> <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di interazione più efficaci (<i>interagisco meglio se...</i>) • esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> - pianificazione (prassigramma, inquadramento del contesto) - esecuzione (chiedere la parola, | <p>Conversazioni mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno al quadrimestre <p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scambi di informazioni • conversazioni casuali • discussioni informali • discussioni formali • dibattiti • interviste • transazioni per ottenere beni e servizi • negoziazioni • cooperazioni finalizzate a uno scopo (organizzazione di un'attività) <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identificazione personale • relazioni | <p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: <ul style="list-style-type: none"> • notiziari • film, documentari • trasmissioni televisive e radiofoniche • rappresentazioni teatrali • messaggi pubblicitari • libri e audiolibri • giornali e riviste • multimedia (<i>web, podcast, ...</i>) <p>Ulteriori sussidi didattici: registratore videocamera</p> <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre</p> |

| | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|
| | | | <p>cooperare, chiedere aiuto)</p> <ul style="list-style-type: none"> - valutazione (controllo) - riparazione (autocorrezione) <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività di preparazione all'interazione (fornire modelli e atti comunicativi) • attività di esecuzione dell'interazione (modalità faccia a faccia, telefonica) • attività di riflessione sull'esito dell'interazione (osservazione e valutazione) <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • drammatizzazione (riproduzione di dialogo) • <i>roletaking</i> (dati gli atti comunicativi) • <i>roleplay</i> (dati gli scopi e le situazioni) • <i>rolemaking</i> (dato solo il contesto) • dialogo aperto (date le battute di un solo interlocutore) <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • efficacia pragmatica (raggiungimento dello scopo comunicativo) appropriatezza socio-culturale • accuratezza lessicale e correttezza | <p>interpersonali</p> <ul style="list-style-type: none"> • casa, ambiente familiare e contesto domestico • <i>routine</i> e vita quotidiana • giochi e tempo libero • interessi artistici, sportivi, culturali • fruizione dei <i>media</i> <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • salute e ambiente • viaggi • fenomeni sociali <p>Dominio professionale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività professionali • ambienti di lavoro <p>Dominio educativo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esperienze e vita scolastica • sistemi scolastici <p>(*)</p> | <p>discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(*)</p> |
|--|--|--|---|--|--|

| | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|
| | | | <p>morfosintattica</p> <ul style="list-style-type: none"> • fluenza • dimensione o creatività • attivazione di strategie di pianificazione, compensazione, controllo e riparazione • elementi di sensibilità relazionale (capacità di sviluppare empatia o di sapersi mettere “nei panni” dell’altro) <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ partecipare alle interazioni svolte in classe ○ iniziare, gestire e concludere una interazione su temi di interesse personale, culturale e di studio ○ agire/reagire in modo adeguato all’interno di un’interazione ○ esprimere accordo e/o disaccordo ○ esprimere e motivare opinioni personali ○ mediare in modo efficace contenuti appresi <p>(*) Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</p> | | |
|--|--|--|---|--|--|

| | | | | |
|--|--|--|---|------------------------------|
| <p>Scambiare idee e opinioni su argomenti culturali</p> | <p>Contenuti tratti da testi e da fonti multimediali di vario genere</p> | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la discussione e il dibattito su un testo letto, ascoltato o videoascoltato di carattere culturale, quali film, libri, musica, rappresentazioni teatrali, etc. <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • discussioni informali • discussioni formali • dibattiti <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <p>(*) <i>come sopra</i></p> |
| <p>Mediare tra lingue diverse in situazioni varie</p> | <p>Comunicazioni riguardanti esperienze di vita personale, sociale e tematiche note</p> | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la mediazione tra parlanti di lingue diverse (per riportare opinioni o intenzioni altrui, aiutare a superare incomprensioni, tradurre da una lingua all'altra) • esercitare la mediazione (narrazione ed esplicitazione) di esperienze vissute in prima persona <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scambi di informazioni • discussioni informali <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <p>(*) <i>come sopra</i></p> |

| Abilità | Competenza | Conoscenze | Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche | Contenuti | Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari |
|--|--|--|---|---|--|
| (4) P R O D U Z I O N E O R A L E | Descrivere, narrare, sostenere e motivare opinioni personali | Avvenimenti ed esperienze tratti dalla sfera personale e sociale | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la descrizione di quanto sentito, letto o visto • esercitare l'espressione delle proprie opinioni, di punti di vista diversi e di ipotesi • esercitare la descrizione e il racconto di esperienze personali e sociali • esercitare la descrizione e il racconto di sogni, di sentimenti e di aspettative • esercitare la spiegazione e la motivazione di azioni, di progetti • esercitare la correttezza formale della lingua <p>Proposte didattico-metodologiche:</p> <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di produzione orale più efficaci (<i>parlo meglio se...</i>) • esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> • pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio allo scopo del | <p>Produzioni orali mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. al quadrimestre <p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni (di persone, di luoghi, di situazioni...) • narrazioni (relazioni di viaggio, biografie, interviste, articoli di cronaca) • commenti (opinioni personali, punti di vista) • annunci <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identificazione personale • relazioni interpersonali • casa, ambiente familiare e contesto domestico | <p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: • notiziari • film, documentari • trasmissioni televisive e radiofoniche • rappresentazioni teatrali • messaggi pubblicitari • libri e audiolibri • giornali e riviste • multimedia (<i>web, podcast, ...</i>) <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <p>(*)</p> |

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|
| | | | <p>compito)</p> <ul style="list-style-type: none"> • esecuzione (compensazione, costruzione su conoscenze possedute, procedura per tentativi) • valutazione (controllo) • riparazione (autocorrezione) <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pianificazione del testo (<i>brainstorming</i>, appunti, scalette, mappe concettuali) • esposizione del testo • riflessione sull'esito dell'esposizione <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni, narrazioni di esperienze ed eventi • esposizione di argomenti di studio • relazioni • sintesi di testi ascoltati o letti • commenti • annunci • recitazione di un ruolo preparato <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteri di osservazione e/o di valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • efficacia dell'esposizione • qualità delle idee • coerenza e coesione | <ul style="list-style-type: none"> • <i>routine</i> e vita quotidiana • giochi e tempo libero • interessi artistici, sportivi, culturali • fruizione dei <i>media</i> <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • salute e ambiente • viaggi • fenomeni sociali <p>Dominio professionale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività professionali • ambienti di lavoro <p>Dominio educativo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esperienze e vita scolastica • sistemi scolastici <p>(*)</p> | |
|--|--|--|--|---|--|

| | | | | | |
|--|--------------------------------------|---|---|-----------------------|-----------------------|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> • completezza delle informazioni • fluenza • appropriatezza e varietà lessicale • autonomia linguistica • correttezza formale • pronuncia e intonazione • rispetto delle consegne <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>descrivere in modo articolato persone, luoghi e situazioni</i> ○ <i>riesporre e commentare testi o argomenti trattati</i> ○ <i>esporre e commentare testi di interesse personale</i> ○ <i>narrare e commentare avvenimenti ed esperienze personali</i> ○ <i>sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie</i> ○ <i>esprimere e motivare opinioni personali</i> ○ <i>esprimere emozioni</i> <p>(*) <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i></p> | | |
| | Relazionare su argomenti vari | Argomenti di studio e tematiche di | Per lo sviluppo delle | Tipi di testo: | (*) come sopra |

| | | | | | |
|--|---|-------------------------------------|---|---|------------------------------|
| | | attualità | competenze: <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la riesposizione di testi semplici • esercitare la riesposizione di un argomento trattato in classe • esercitare la riesposizione di notizie ed eventi appresi dai <i>media</i> • esercitare la relazione su progetti e ricerche • esercitare la formulazione di commenti su avvenimenti, immagini o testi • esercitare la correttezza formale della lingua <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> • riesposizioni • relazioni • commenti <p>(*) <i>come sopra</i></p> | |
| | Riassumere, con margini di autonomia, vari tipi di testo | Testi di vario genere e tipo | Per lo sviluppo delle competenze: <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la suddivisione di un testo, in paragrafi o in sequenze, e la formulazione di un titolo di sintesi per ciascuno di essi • esercitare il riassunto di testi semplici desunti da un film, da un libro o da una rappresentazione teatrale • esercitare la correttezza formale della lingua <p>(*) <i>come sopra</i></p> | Tipi di testo: <ul style="list-style-type: none"> • riassunti <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <p>(*) <i>come sopra</i></p> |

| Abilità | Competenza | Conoscenze | Competenze parziali e indicazioni didattico-metodologiche | Contenuti | Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari |
|--|---------------------------------------|--|--|---|---|
| (5) P R O D U Z I O N E S C R I T T A | Produrre testi scritti di uso pratico | Testi di vario genere e tipo, anche multimediali, su tematiche note e affrontate | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la produzione di testi di uso pratico, indicati nella colonna dei “contenuti” (<i>a destra</i>) • esercitare l'utilizzo di informazioni e dati provenienti da diverse fonti (dizionari, manuali, enciclopedie...) • esercitare la correttezza formale della lingua <p>Proposte didattico-metodologiche:</p> <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di produzione scritta più efficaci (<i>scrivo meglio se...</i>) • esercitare strategie di: <ul style="list-style-type: none"> • pianificazione (attenzione al destinatario, adattamento del messaggio alle finalità del compito) • esecuzione (compensazione, costruzione su conoscenze possedute) • valutazione (revisione) • revisione e riparazione (autocorrezione) | <p>Produzioni scritte mirate: almeno n. al quadrimestre</p> <p>Tipi di testo:</p> <p>Testi di uso pratico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • moduli, schede di informazione personale e questionari • schemi e griglie • messaggi, comunicazioni e avvisi • lettere e comunicazioni personali • manifesti, opuscoli, locandine, copertine • ricette, istruzioni d'uso... • relazioni, presentazioni <p>Temi e argomenti:</p> <p>Dominio personale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identificazione personale • relazioni interpersonali • casa, ambiente familiare e contesto domestico • <i>routine</i> e vita quotidiana • giochi e tempo libero • interessi artistici, sportivi, culturali | <p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: • notiziari • film, documentari • trasmissioni televisive e radiofoniche • rappresentazioni teatrali • messaggi pubblicitari • libri e audiolibri • giornali e riviste • multimedia (<i>web, podcast, ...</i>) • risorse varie (dizionari, manuali, enciclopedie) <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di</p> |

| | | | | | |
|--|--|--|---|--|---|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> • esercitare strategie relative ad attività integrate (prendere appunti da ascolto o lettura, fare sintesi, parafrasare, scrivere sotto dettatura) <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pianificazione e organizzazione (<i>brainstorming</i>, diagramma a ragno, mappe concettuali, scalette, schemi...) • stesura di testi di tipo: <ul style="list-style-type: none"> - manipolativo (brevi testi su modello dato) - funzionale (messaggi, lettere personali e formali, opuscoli) - creativo (produzioni libere) • revisione e controllo esercitare la correzione guidata del testo, la riflessione sulla correttezza formale, l'autovalutazione o valutazione fra pari <p>Modalità di scrittura:</p> <ul style="list-style-type: none"> • guidata • libera <p>Tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • compilazioni di modulistica • scrittura funzionale (messaggi, lettere, opuscoli, schemi e griglie) • scrittura manipolativa (su modelli e con vincoli dati) • scrittura creativa <p>Modalità di lavoro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale | <ul style="list-style-type: none"> • fruizione dei <i>media</i> <p>Dominio pubblico:</p> <ul style="list-style-type: none"> • servizi • salute e ambiente • viaggi • fenomeni sociali <p>Dominio professionale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività professionali • ambienti di lavoro <p>Dominio educativo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esperienze e vita scolastica • sistemi scolastici <p>(*)</p> | <p>altre discipline e/o con progetti della scuola.</p> <p>(*)</p> |
|--|--|--|---|--|---|

| | | | | |
|--|--|---|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria <p>Criteria di osservazione e/o di valutazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • efficacia dell'esposizione • qualità delle idee • coerenza e coesione • completezza delle informazioni • scorrevolezza • appropriatezza e varietà lessicale • autonomia linguistica • correttezza formale • rispetto delle consegne <p><u>Indicatori per la descrizione delle competenze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ compilare modulistica ○ rispondere a questionari ○ scrivere lettere personali e formali ○ scrivere brevi e semplici testi regolativi ○ prendere appunti ○ scrivere testi sulla base di appunti presi ○ scrivere sotto dettatura ○ completare testi nelle sequenze mancanti ○ scrivere testi su modelli dati ○ descrivere in modo articolato persone, luoghi, situazioni ○ riesporre e commentare testi o argomenti trattati ○ esporre e commentare testi di interesse personale ○ narrare e commentare | | |
|--|--|---|--|--|

| | | | | | |
|--|---|--|---|---|------------------------------|
| | | | <p><i>avvenimenti ed esperienze personali</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>sintetizzare testi, distinguendo tra informazioni principali e secondarie</i> ○ <i>esprimere e motivare opinioni personali</i> ○ <i>esprimere emozioni</i> ○ <i>usare in modo mirato gli strumenti di consultazione</i> <p>(*) <i>Le proposte didattico-metodologiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a competenze e conoscenze riportate nella seconda e nella terza colonna.</i></p> | | |
| | <p>Produrre testi reali e immaginari; raccontare esperienze; esprimere impressioni e semplici opinioni</p> | <p>Testi di vario genere e tipo</p> | <p>Per lo sviluppo delle competenze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercitare la produzione di testi di vario genere e tipo • esercitare la scrittura di opinioni suffragate da argomenti • esercitare la scrittura di saggi brevi su temi affrontati • esercitare la correttezza formale della lingua <p>(*) <i>come sopra</i></p> | <p>Tipi di testo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi descrittivi (di persone, di luoghi, di situazioni...) • testi narrativi (lettere personali, pagine di diario, relazioni di eventi e esperienze, brevi articoli di cronaca, interviste, biografie e autobiografie, fiabe, racconti fantastici...) • brevi testi argomentativi | <p>(*) <i>come sopra</i></p> |

ENGLISCH

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird
- an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren
- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodisch- didaktische Hinweise | Inhalte /Themen | Querverweise | Überprüfung |
|-----------------------|---|--|--|--|--|---|
| H ö r e n | die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen | Grundwortschatz, Weltwissen, Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation | Hörverständnisförderung durch: Üben von Strategien zu top-down (Globalverstehen) und bottom-up (Detailverstehen) Live-listening (Lehrer/Mitschüler, Partner- Gruppenarbeiten) | family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology | Vienna's English Theater: Theateraufführung Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen | Testing listening comprehension (siehe Kriterien zur Überprüfung von Hörverständnis) <ul style="list-style-type: none"> multiple choice true/false questions completion exercises matching exercises comprehension questions |
| | Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden | Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds | Mögliche Übungsformen: Pre-listening, while listening, post-listening activities Einzelinformationen und Zusammenhänge aus einem Hörtext erschließen Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben Tabellen, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen W-Fragen stellen oder beantworten Schlüsselwörter erkennen Gehörtes in Handlung umsetzen | | | Formative Bewertung: Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung <ul style="list-style-type: none"> Feedbackinstrumente Korrekturschlüssel Nachdenken über das eigene Lernen Strategiegelgespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer) |
| | aus Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind | | | <u>Textsorten/Höranlässe</u> Didaktisch aufbereitetes Hörmaterial (Lehrbuch), Live-listening (Lehrer/Mitschüler) einfache Gespräche über vertraute Themen, angemessene Spielfilme, Hörmaterial zu relevanten Themen auch mit teilweise unbekannter Lexik und nicht standardsprachlichen Äußerungen | | |

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodisch- didaktische Hinweise | Inhalte /Themen | Querverweise | Überprüfung |
|-----------|--|--|--|--|---|---|
| L e s e n | <p>persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Ereignisse, Erlebnisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird</p> <p>unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen können</p> | <p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds</p> <p>Merkmale unterschiedlicher Textsorten</p> <p>Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden</p> <p>Grundkenntnisse der Satzstruktur</p> <p>Skimming und Scanning</p> <p>unterschiedliche Sprachregister</p> <p>Weltwissen, Skimming</p> <p>Grundkenntnisse der Textstruktur</p> | <p>Leseverständnisförderung durch:</p> <p>Üben von Lesestrategien: überfliegendes, orientierendes, globales, detailliertes, selektives sowie konzentrisches Lesen</p> <p>Mögliche Übungsformen:</p> <p>Pre-reading, while reading, post-reading activities</p> <p>Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben</p> <p>Tabellen, Skizzen, Schaubilder, Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen</p> <p>Tabellen und Skizzen lesen</p> <p>Multiple Choice Aufgaben</p> <p>wechselseitiges Lesen und Erklären (paired reading and thinking)</p> <p>jigsaw-reading</p> <p>Gelesenes visualisieren</p> <p>Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen</p> <p>Arbeit mit dem Wörterbuch</p> <p>Internetrecherche zu verschiedenen Themen</p> <p>produktive Verfahren der Texterschließung anwenden (Rollenkarten, Dialoge, Tagebucheinträge)</p> | <p>Texte aus Lehrwerk, persönliche Mitteilungen, Briefe, E-Mails, kurze Sachtexte zu alltäglichen und jugendgemäßen Themen, ausgewählte Internetseiten, kurze ausgewählte Zeitungsartikel, angemessene literarische Texte</p> <p>family life & friends</p> <p>places (hometown and other countries)</p> <p>relationships</p> <p>gender</p> <p>jobs & work</p> <p>shopping</p> <p>holidays and travelling</p> <p>cultural aspects</p> <p>animals pets</p> <p>school & education</p> <p>holidays & tourism</p> | <p>Vienna's English Theater: Lektüre und Theateraufführung</p> <p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen z. B. im Bereich Leseförderung</p> <p>Testing reading comprehension (siehe Kriterien zur Überprüfung von Leseverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> • multiple choice • completion exercises • matching exercises • comprehension questions • summarising | <ul style="list-style-type: none"> • Richtig/ Falsch-Aufgaben <p><u>Formative Bewertung:</u></p> <p>Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekturschlüssel • Feedbackinstrumente • Nachdenken über das eigene Lernen • Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer) |
| | klar formulierte Anleitungen verstehen | andere Sprachen | <p>Texte und Textbausteine ordnen</p> <p>Schlüsselwörter markieren</p> <p>Fragen stellen oder beantworten</p> <p>Richtig/Falsch-Aufgaben</p> | <p>food & eating habits</p> <p>movies & TV programmes & entertainment and the arts</p> <p>sports & health</p> <p>science</p> <p>media and technology</p> | | |

| | | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|--|
| | <p>einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind</p> | | <p>in einfachen Texten sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p>Signalwörter in Verbindung mit bestimmten Strukturen einprägen</p> | | | |
| | <p>zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen unterscheiden sowie höfliche Wendungen erkennen</p> | | | | | |
| | <p>den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind</p> | | | | | |
| | <p>die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext und durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen und selbständig neuen Wortschatz erarbeiten</p> | | | | | |

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodisch- didaktische Hinweise | Inhalte/ Themen | Querverweise/Anregungen | Überprüfung |
|---|---|---|--|--|---|---|
| A n G e s p r ä c h e n t e i l n e h m e n | sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen | funktionaler Grundwortschatz Grundlegende Sprachstrukturen Grundkenntnisse der Lautung und Intonation Grundlegende Gesprächsstrategien Redemittel für Gesprächsstrukturierung | Gesprächsführung durch: themenbezogene Redebeiträge im Unterrichtsgespräch sowie in der Partner- und Gruppenarbeit leisten Mögliche Übungsformen: Befragungen zu unterrichtsrelevanten Themen durchführen Information <i>gap-activities</i> , Frage-Antwort Spiel Kreisgespräch, Kugellager, <i>Fish-bowl</i> Inszenierung von Kurztexten/Sketches Simulation von Gesprächen Verwendung von Bild- und Sprechimpulsen <u>Textsorten/Sprechanlässe.</u> Klassengespräche, Partner-Gruppengespräche, Simulationen von Alltagssituationen, einfache Unterhaltungsgespräche, Kurzinterviews, Dialoge, Telefongespräche, vorbereitete Gesprächsrunde, Sketches und Rollenspiele, einfache Beschreibungen, Gespräche zu vertrauten Themen, einfache/klare Meinungsäußerungen/Begründungen | family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology | Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen Situationsangemessener Umgangston & verschiedene Register Einhaltung von Gesprächsregeln | Testing interactive speaking (siehe Kriterien zur Überprüfung mündlicher Leistungen: am Gespräch teilnehmen) <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsgespräch: closed/open questions • pair/group interview • roles plays, sketches • paired/group discussion • closed or open questions <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung <ul style="list-style-type: none"> • Korrekturschlüssel • Feedbackinstrumente • Nachdenken über das eigene Lernen • Strategieggespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer) |
| | in Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden sowie bei Bedarf um Wiederholung und Klärung bitten | | | | | |
| | in Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Erlebnisse sowie über Themen des Alltags vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Natur teilnehmen | | | | | |
| | in einem Rollenspiel eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen | | | | | |
| | Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen | | | | | |

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodisch- didaktische Hinweise | Inhalte/ Themen | Querverweise/ Anregungen | Überprüfung |
|---------------------------|---|---|--|--|--|--|
| Zusammenhängend Sprechend | über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern | Grundwortschatz über Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens, weitgehend korrekte Aussprache Grundgrammatik grundlegende Sprachstrukturen Grundkenntnisse der Textstruktur geeignete Redemittel | Sprechförderung durch: Anwendung der Strukturen in verschiedenen Redesituationen Drill- und Kettenübungen Festigung der Aussprache Geschichten und Texte nacherzählen oder selbst entwickeln (Wort- und Bildimpuls) freies Sprechen mit Hilfe von Notizen, Kurzreferate halten kurze situationsbezogene Gesprächsanlässe, um Meinungen zu äußern, persönliche Erfahrungen einzubringen spontane freie Meinungsäußerung Verwendung von Bild- und Hörimpulsen <u>Textsorten/Sprechanlässe</u> einfache Beschreibung (Personen, Dinge, Orte), Bild- und Hörgeschichten wiedergeben, Gespräche zu vertrauten/alltäglichen Themen führen, Meinung äußern/begründen, kurze Berichte und Stellungnahmen, einfache Geschichten, Kurzvorträge zu vertrauten Themen, Präsentation | family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology | Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen Einfache Präsentationstechniken Geeignete Redemittel Situationsangemessener Umgangston & verschiedene Register | Testing spoken production (siehe Kriterien zur Überprüfung mündlicher Leistungen): zusammenhängend Sprechen): <ul style="list-style-type: none">• Prüfungsgespräch: open questions• personal statements• 1-minute speech (with prompt)• short presentation <u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung <ul style="list-style-type: none">• Korrekturschlüssel• Feedbackinstrumente• Nachdenken über das eigene Lernen• Strategiegespräche (Schüler-Schüler; Schüler-Lehrer) |
| | Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben | | | | | |
| | Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen | | | | | |
| | erarbeitete Texte und besprochene Inhalte nacherzählen und Bilder beschreiben | | | | | |
| | Auskunft über die Bedeutung und Aussprache unbekannter Wörter und über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen | | | | | |

| | Fertigkeiten | Kenntnisse | Methodisch- didaktische Hinweise | Inhalte/ Themen | Querverweise/ Anregungen | Überprüfung |
|-------------------|--|---|---|---|---|--|
| S c h r e i b e n | zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen verfassen | Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds grundlegende Sprachstrukturen Grundelemente der Textstruktur Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten Erweiterte Satzstrukturen grammatische Regeln Rechtschreibung Aufbau, Zeichenerklärung | Schreibförderung durch: Arbeit mit Modelltexten, gelenkte und freie Schreibaufträge Mögliche Übungsformen: Textverständnisfragen beantworten bzw. selbst erstellen Überschriften oder Titel zu einem Text oder Bild schreiben Tabellen vervollständigen Tabellen in Texte umwandeln oder umgekehrt Ideen sammeln und ordnen: <i>brainstorming, clustering, mind mapping...</i> Lückentexte vervollständigen einfache Interviews/Dialoge verfassen Transferübungen: Textbeispiel studieren und adaptieren Textvarianten verfassen Texte zusammenfassen Notizen machen <i>Factfiles</i> & Mind Maps erstellen | Persönliche Stellungnahmen zu bekannten Themen verfassen Kreatives Schreiben (z.B.: Geschichten erfinden oder vervollständigen, Gedichte verfassen) <u>Textsorten/Schreib- anlässe</u> family life & friends places (hometown and other countries) relationships gender jobs & work shopping holidays and travelling cultural aspects animals pets school & education | holidays & tourism food & eating habits movies & TV programmes & entertainment and the arts sports & health science media and technology Verwendung von Korrekturtechniken und Korrektursymbolen saubere Heftführung Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen (Schreibförderung, Textverarbeitungsprogramme) Testing written production: English in use (grammar & vocabulary) <ul style="list-style-type: none"> • Lückenaufgaben • Selektionsaufgaben • Zuordnungsaufgaben • Transformations- und Transferaufgaben | <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzen (Sprachmittlung) <p>Written production (siehe Kriterien zur Überprüfung schriftlicher Leistungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vervollständigen, ergänzen, weiterschreiben • offene/geschlossene Fragen beantworten • zusammenfassen • Textvarianten verfassen • Gelenkte/freie Textproduktion (siehe Textsorten/ Schreibanlässe) <p><u>Formative Bewertung:</u> Instrumente der Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekturschlüssel • Feedbackinstrumente |
| | das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben | und Lautschrift von Nachschlagewerken | | | | |

| | | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|--|
| | einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug verfassen | | Einfache Briefe und E-Mails, Steckbriefe, Postkarten, Formulare und Fragebögen, Bildgeschichten, kurze Beschreibungen (Personen, Orte, Dinge), Tagebucheintrag, kurze Stellungnahmen, | | | |
| | persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen festhalten | | kleine Szenen/Dialoge, einfache Berichte, Diktate, Zusammenfassungen, Textvarianten, kurze Film- bzw. Buchbesprechungen, kreative Texte (frei oder nach Muster) | | | |
| | eigene Texte überarbeiten und korrigieren (eventuell mit Hilfestellung) | | | | | |
| | Nachschlagewerken – auch digitalen – Informationen über Bedeutung, Aussprache, Grammatik- und Rechtschreibregeln entnehmen | | | | | |

FACHCURRICULUM aus Geschichte und Geographie

Gymnasium „Walther v. d. Vogelweide“

I. Biennium

Vorspann:

Bezugnehmend auf die Beschlüsse Nr. 2036 und 2040 vom 13. 12. 2010 der Südtiroler Landesregierung, das positive Gutachten des Staatsschulrates vom 19. 07. 2011 und die Bestätigung der oben genannten Beschlüsse vom 29. 08. 2011 durch die Südtiroler Landesregierung, wird gemäß der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen und formulierten Fertigkeiten und Kenntnissen hiermit das Fachcurriculum für das I. Biennium verlautbart.

Das Fachcurriculum bildet gemeinsam mit den Rahmenrichtlinien die Grundlage für die Erstellung der jeweiligen Jahresprogramme. Letztere stellen die konkrete Verzahnung der in den Rahmenrichtlinien vorgegebenen Fertigkeiten und Kenntnissen mit den im Fachcurriculum festgelegten Fachinhalten dar und ermöglichen darüber hinaus den Fachlehrpersonen auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Die Jahresprogramme enthalten neben den Angaben von zu erwerbenden Fertigkeiten und Kenntnissen auch die von der Fachlehrperson konkret gewählte Methode, sowie klare Zeitangaben und Bewertungskriterien.

1. Klasse

allgemeine Periodisierung:

Von den Hochkulturen bis Völkerwanderung (500 n. Chr.)

2. Klasse

allgemeine Periodisierung:

Von der Völkerwanderung (500 n. Chr.) bis Zeitalter der Entdeckungen (1500 n. Chr.)

| Fertigkeiten | Klasse | Kenntnisse | Methodische Hinweise - Umsetzungsmöglichkeiten |
|---|----------------------------|--|--|
| Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit und im Raum | | | Auswahl an möglichen Unterrichts- und Vermittlungsformen, welche individuell von der Fachlehrperson mit dem Jahresprogramm festgelegt werden: Arbeit mit Sachquellen; Lehrervortrag; Gruppenarbeiten; Gruppenpuzzle; Stationenlernen; freie Textproduktion; eigenverantwortliches Lernen; ausgewählte Dokumentarfilme und Filmsequenzen; Lehrausflüge; Lehrausgänge (Besuch historischer Stätten, Museen, Archive etc.); Arbeit mit geographischen Karten; Brainstorming; Arbeit mit Sachtexten und Schulbüchern; Arbeit mit Zeitleisten und historischen Karten; Erstellung von Graphiken und Schaubildern; Kurzreferate; Vorträge und Präsentationen (Power Point); Internetrecherche; Einladung von Experten; Durchführung von Interviews (z.B. Zeitzeugen); Simulations- und Rollenspiele etc. |
| In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen. | 1. Klasse 2. Klasse | Was ist Geschichte? Einführung in die Geschichte – Kennenlernen der wichtigsten Fachbegriffe Die Entstehung des Landes Tirol | |
| Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten | 2. Klasse | Entdeckungsfahrten in der frühen Neuzeit: Folgen für Europa und die Kolonien | |
| Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben | 2. Klasse | Erfindungen am Beginn der frühen Neuzeit | |
| Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen | 2. Klasse | Die Zeit der Entdeckungen – Motive und Antriebskräfte | |
| Räume als humangeografisches System erfassen | 1. Klasse | Einführung in die Humangeografie – Übersicht über geografische Hilfsmittel (Kartensysteme; Maßstäbe etc.) | |
| Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren | 1. Klasse | Übersicht über historische und aktuelle kartografische Werke und deren Besonderheiten | |
| Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren | 1. Klasse 2. Klasse | Zentrale geografische Merkmale und Voraussetzungen von Hochkulturen; Griechenland, die italienische Halbinsel und ihre jeweilige geografische Lage Die Germanen: geografische Siedlungsräume vor und nach der Völkerwanderung – vergleichende | |

| | | |
|---|-----------|---|
| | | Darstellung mit der Besiedelung des heutigen West- und Mitteleuropas; die geografische Ausgangslage des Islam; die Herausbildung der spätmittelalterlichen Territorialstaaten; die Entdeckung Amerikas – geostrategische Bedeutung; |
| Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen | | |
| Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen | 1. Klasse | Was ist eine historische Quelle? Überreste – Traditionen – Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften |
| In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen | 1. Klasse | Überlegungen zur inneren und äußeren Quellenkritik an ausgewählten historischen Quellen |
| Historische Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen und interpretieren | 2. Klasse | Siedlung und humangeografische Faktoren des frühmittelalterlichen Frankenreiches |
| Autoren und Autorinnen historischer Zeugnisse identifizieren und charakterisieren | 1. Klasse | Bedeutende antike Historiografen (eine Auswahl) und ihre Werke |
| Sich in Umgebungen zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse über die Vergangenheit aufbewahren | 2. Klasse | Die Entstehung und Bedeutung der Städte – Zeugnisse früh- und hochmittelalterlicher Besiedelung |
| Informationen zur Behandlung | 1. Klasse | Römer und Kartografie |

| | | | |
|--|-----------|---|--|
| von geografischen Fragestellungen gewinnen und auswerten | | | |
| Interpretation | | | |
| Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen | 1. Klasse | Frühes Griechenland und Kolonialisierung; Die Welt der Polis; der Hellenismus Königsherrschaft und Gründung der Römischen Republik Politik und Kultur in der Römischen Republik Krisenerscheinungen der Römischen Republik | |
| In erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren | 1. Klasse | Einführung in die griechische Mythologie | |
| Historisches Wissen in verschiedenen narrativen Formen darbieten | 1. Klasse | Homer und die Odyssee und Ilias; historische Berichte, Erzählungen und Belletristik | |
| Vergleiche und Verknüpfungen zwischen historischen Zeugnissen und Räumen verschiedener Maßstabsebenen herstellen | 1. Klasse | Die römische Expansionspolitik und Methoden der Herrschaftssicherung | |
| Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden | 2. Klasse | Das Frankenreich und der Aufstieg der Karolinger – Begründung des mittelalterlichen Kaisertums – Lehnswesen und soziale Hierarchien | |
| Orientierung | | | |
| Einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur | 1. Klasse | Das Römische Weltreich – der Prozess der Romanisierung – Römische Wurzeln in Orts-, Flur- und Familiennamen; Völkerwanderung und | |

| | | |
|---|----------------------------|---|
| eigenen Person oder Gegenwart herstellen | | germanische Reichsbildungen und deren Auswirkungen auf unsere Heimat |
| Den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss auf die Zukunft abschätzen | 1. Klasse 2. Klasse | Lebensweise und Kultur der germanischen Völker Das mittelalterliche Königtum und die Herausbildung des Sacrum Romanum Imperium; der Investiturstreit und seine Folgen für Kirche und Reich |
| Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten in verschiedenen Räumen erkennen | 1. Klasse 2. Klasse | Die Römer im Alpenraum – historische Kontinuitäten in der Gegenwart Der politische Untergang des Weströmischen Reiches und der Fortbestand des Oströmischen Reiches Die Kirche des Frühmittelalters als Kontinuitätsfaktor zwischen Antike und Mittelalter: Missionierung und Klöster |
| Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen | 1. Klasse | Gesellschaft und Kultur im Römischen Reich Die Wirtschaft im Römischen Reich |
| Werturteile vergleichen und diskutieren | 1. Klasse 2. Klasse | Die Entstehung und Entwicklung des Christentums Die Entstehung der islamischen Religionsgemeinschaft |
| Sich mit ausgewählten geschichtlich und geografisch relevanten Sachverhalten, Erkenntnissen und Sichtweisen auseinandersetzen, ihre Auswirkungen reflektieren und unter Nutzung fachbezogener | 1. Klasse 2. Klasse | Die Monarchie als Herrschaftsform – die Verwaltung des Römischen Reiches Die Kreuzzüge und ihre Auswirkungen auf Morgen- und Abendland |

| | | | |
|---|----------------------------|--|--|
| und allgemeiner Beurteilungskriterien dazu Stellung nehmen | | | |
| Sich im eigenen Alltag für eine bessere Qualität der Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung, für eine interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in der Einen Welt einsetzen und in konkreten Situationen reflektiert und verantwortungsbewusst handeln | 1. Klasse 2. Klasse | Verschiedene Formen der Migration und Kolonisation; aktuelle Problemfelder (Umwelt, Ressourcen, Verteilungsgerechtigkeit etc.) Die Ausbreitung des Islam in Vergangenheit und Gegenwart; verschiedene Formen der Migration und Kolonisation; aktuelle Problemfelder (Umwelt, Ressourcen, Verteilungsgerechtigkeit etc.) | |
| Sachverhalte und geografische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen. | 1. Klasse | Geografische und geostrategische Siedlungsräume in Vergangenheit und Gegenwart; ausgewählte Beispiele (Mesopotamien, Ägypten) Geografische und geostrategische Siedlungsräume der Griechen und Römer | |

Jahresprogramm für das 1. Biennium im Fach Mathematik
Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium und Sprachengymnasium mit Landesschwerpunkt Musik
Schuljahr 2011-12

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

K1: mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:

mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen

K2: mathematische Darstellungen verwenden:

verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck auswählen, anwenden, analysieren und interpretieren, Beziehungen zwischen Darstellungsformen erkennen und zwischen ihnen wechseln

K3: Probleme mathematisch lösen:

geeignete Lösungsstrategien für Probleme finden, auswählen und anwenden, vorgegebene und selbst formulierte Probleme bearbeiten

K4: mathematisch modellieren:

Sachsituationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren

K5: mathematisch argumentieren:

Vermutungen begründet äußern, mathematische Argumentationen, Erläuterungen und Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Lösungswege beschreiben und begründen

K6: kommunizieren:

das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten verstehen und überprüfen

| Inhalte / Kenntnisse | Fertigkeiten / Kompetenzen | Methoden und Lehrmittel | Überprüfung der Teilkompetenzen | Zeit / (Fächerübergreifende Themen) |
|--|---|---|---|---|
| Zahl und Variable | | | | |
| Zahlenmengen, ihre Struktur, Ordnung und Darstellung | Mit Zahlen und Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen K1, K2, K6 | Lehrervortrag, Einzelarbeit (EA), Partnerarbeit (PA), Gruppenarbeit (GA), Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>1. Klasse:</u> September / Oktober |
| Potenzen, Wissenschaftliche Schreibweise, Algebraische Ausdrücke | Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen und damit rechnen können K1, K2, K3, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>1. Klasse:</u> Oktober bis Februar |
| Gleichungen und Ungleichungen | Verschiedene Lösungsverfahren anwenden können K1, K2, K3, K4, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>1. Klasse:</u> Mai / Juni Jänner/Februar |
| Wurzeln, Algebraische Ausdrücke | Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen und damit rechnen können K1, K2, K3, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> Februar / März |
| Systeme von Gleichungen und Ungleichungen | Verschiedene Lösungsverfahren anwenden können, Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe von Gleichungen, Gleichungssystemen oder Funktionen beschreiben und bearbeiten K1, K2, K3, K4, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, Aufgabensammlung, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> Dezember / Jänner |

| Ebene und Raum | | | | |
|--|---|--|---|--|
| Grundbegriffe der euklidischen Geometrie | die wichtigsten geometrischen Objekte der Ebene und des Raums erkennen und beschreiben K3, K5, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>1. Klasse:</u> März / April |
| das kartesische Koordinatensystem, Lagebeziehungen von Geraden zueinander, elementare geometrische Transformationen und ihre Invarianten, dynamische Geometriesoftware | grundlegende geometrische Konstruktionen händisch und auch mit entsprechender Software durchführen, Konstruktionsabläufe dokumentieren K1, K2, K3, K5, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> März / April |
| Größen und ihre Maße, Eigenschaften, Umfang und Fläche der Polygone, Kreisumfang und Kreisfläche, Oberfläche und Volumen | geometrische Größen der wichtigsten Figuren und Körper bestimmen K1, K3, K4, K5, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>1. Klasse:</u> November <u>2. Klasse:</u> März / April |
| Eigenschaften von Flächen und Körpern, Kongruenz und Ähnlichkeit, Satzgruppe des Pythagoras | in einfachen realen Situationen geometrische Fragestellungen entwickeln und Probleme geometrischer Art lösen, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen K1, K3, K4, K5, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> April / Mai |
| Geometrische Beziehungen | mathematische Argumente nennen, die für einen bestimmten geometrischen Lösungsweg sprechen K3, K4, K5, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> April / Mai |
| Relationen und Funktionen | | | | |
| verschiedene Darstellungsformen von Funktionen | den Begriff der Funktion verstehen K1, K2, K3, K4 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> September / Oktober |

| | | | | |
|--|--|---|---|--|
| direkte und indirekte Proportionalität | Relationen zwischen Variablen erkennen und durch eine mathematische Funktion formalisieren K3, K4, K5 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> November |
| verschiedene Funktionstypen und deren charakteristische Eigenschaften | Funktionseigenschaften beschreiben, die Grafen verschiedener Funktionen in der kartesischen Ebene erkennen und darstellen, funktionale Zusammenhänge kontextbezogen interpretieren K1, K2, K3, K4, K5 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> November / Dezember |
| Daten und Zufall | | | | |
| Phasen einer statistischen Erhebung und Formen der Datenaufbereitung und Darstellung, Stichprobe und Grundgesamtheit | statistische Erhebungen selbst planen, durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten und analysieren K1, K2, K3, K4, K5, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> Mai / Juni |
| Arten von Daten, Zentralmaße und Streumaße | statistische Darstellungen aus verschiedenen Quellen lesen, analysieren, interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen K1, K2, K4, K5, K6 | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> Mai / Juni |
| einfache Zufallsexperimente veranschaulichen, die Ergebnismenge angeben und die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen berechnen | Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeitsverteilung, relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeitsbegriff | Lehrervortrag, EA, PA, GA, zusammengestellte Übungsblätter, Excel | Kontrolle und Verbesserung der Hausübungen, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Präsentation des Lösungsweges | <u>2. Klasse:</u> Mai / Juni |

Fachcurriculum aus Naturwissenschaften

des Gymnasiums

„Walther von der Vogelweide“

in Bozen

Allgemeine Bildungsziele¹

Der Unterricht der Naturwissenschaften soll eine Grundbildung bei Jugendlichen schaffen, indem naturwissenschaftliche Phänomene und Problemstellungen handlungsorientiert erschlossen sowie Lernerfahrungen gemacht werden. Junge Erwachsene sollen sich in aktuellen und gesellschaftsrelevanten Bereichen von Natur und Technik orientieren können, um in Zukunft eigenverantwortliche Entscheidungen treffen zu können. Gesundheits- und Umwelterziehung spielen dabei eine wichtige Rolle und werden in den naturwissenschaftlichen Unterricht immer wieder integriert.

Aufbauend auf die in der Unterstufe bereits erworbenen Kompetenzen und typischen naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen liegt das Augenmerk auf der Entwicklung von Vorstellungen zu Phänomenen und Gesetzmäßigkeiten aus den Bereichen Natur, Technik, Umwelt/Ökologie und Gesundheit. Eine besondere Stellung nimmt dabei die Weiterentwicklung grundlegender Vorstellungen und Konzepte ein, welche auf den erlernten Fakten und Begriffen basiert. Lebenswelt und Interessen der Schülerinnen und Schüler sollen nach Möglichkeit mit der Schulwelt verknüpft werden, dabei werden geeignete Lernumgebungen innerhalb und außerhalb der Schule geschaffen. Technische und mediale Hilfsmittel werden zur selbstständigen Informationsbeschaffung verwendet.

Schwerpunkt ist das die naturwissenschaftlichen Fächer verbindende und vernetzende Arbeiten und Lernen sowie die Anwendung wissenschaftlicher Methoden im Labor bzw. die direkte Beobachtung in der Natur: Schülerinnen und Schüler sammeln selbstständig Erfahrungen, integrieren ihr Vorwissen, wenden bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten an, nutzen verschiedene Informationsquellen, planen und dokumentieren Versuche und präsentieren Ergebnisse.

Inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten der verschiedenen Ausrichtungen der Schule wird im Fach Naturkunde Rechnung getragen, indem Themen behandelt werden, die der Ausrichtung entsprechen:

Im Kunstgymnasium sollen die Schüler/innen den Blick für Details schulen, indem auf genaues mikroskopisches Zeichnen Wert gelegt wird und z. B. Detailzeichnungen von Pflanzen und/oder wirbellosen Tieren angefertigt werden.

Allgemein wird im Kunstgymnasium die Zusammenarbeit mit den Kunstfächern angestrebt.

¹ aus den Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien und Fachoberschulen

Unterrichtsgestaltung

Im Unterricht werden verschiedene Sozial- und Lernformen eingesetzt, die entsprechend der Klassensituation, dem Wissensstand der Schülerinnen und Schüler, dem zu erarbeitenden Lerninhalt, der zu erwerbenden Kompetenzen und der zu erreichenden Lernziele, sowie unter Berücksichtigung jeweiliger Gegebenheiten, eingesetzt werden.

In den unterrichtsbegleitenden Laborübungen können die Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen ihr Wissen vertiefen und hinterfragen. Zur Durchführung der Experimente erhalten die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Versuchsanleitung ausgehändigt, die auf Gefahrenmomente hinweist. Dem Versuch folgen die Auswertung und gegebenenfalls die Abfassung eines Protokolls, das auch zur Förderung der sprachlichen Kompetenz und des logischen Denkvermögens der Schülerinnen und Schüler beiträgt.

Im Vordergrund sollte jedoch stets die direkte Beobachtung der Natur stehen, die durch Sammeln von Objekten bei Lehrausgängen oder durch Mikroskopierübungen kennen gelernt wird. Auf diese Weise soll das gezielte Beobachten geschult und die Freude und das Interesse am Fach geweckt werden.

Zur Veranschaulichung des Lernstoffes werden verschiedene Unterrichtsmedien und Hilfsmittel wie Wandtafeln, Diapositive, Arbeitstransparente, Filme, Demonstrationobjekte, Lernsoftware, Präparate und Modelle eingesetzt.

Förder- und Stützmaßnahmen

Sowohl Stütz- wie auch Fördermaßnahmen werden von den Fachlehrkräften in Naturkunde organisiert und angeboten. Stützmaßnahmen werden nach Bedarf für die jeweiligen Klassenstufen, für eine spezielle Klasse oder für besondere Bedürfnisse, zum Beispiel nach der Rückkehr einzelner Schülerinnen bzw. Schüler von einem Auslandsjahr angeboten. Fördermaßnahmen werden hauptsächlich von der Fachgruppe aber auch von einzelnen Lehrkräften angeboten. Dabei sollen besonders interessierte Schülerinnen und Schüler gefördert werden, aber auch ganz allgemein die Begeisterung und damit die Lernbereitschaft gesteigert werden. Die Angebote sind sehr unterschiedlich und werden in der Regel am Beginn des Schuljahres von der Fachgruppe bzw. der Fachlehrkraft festgelegt. Die Themen der Angebote drehen sich rund um die breit gefächerten Inhalte dieses Unterrichtsfaches. Dies kann reichen von Himmelsbeobachtungen, über Chemieshows bis hin zu so genannten Science Nights.

Schulergänzende und schulbegleitende Tätigkeiten

Im Fach Naturkunde werden schul begleitende Tätigkeiten wie Lehrausgänge, Lehrausflüge, Lehrfahrten, Projektstage und schulstufenübergreifende Projekte durchgeführt.

Es handelt sich dabei stets um Unterrichtsformen, bei denen die Schülerinnen und Schüler innerhalb oder auch außerhalb des Schulareals Tätigkeiten durchführen, die den Fachunterricht ergänzen, vertiefen und veranschaulichen. Die Inhalte und die Zielsetzungen dieser schul begleitenden Veranstaltungen werden mit dem Fachcurriculum und dem Schulprogramm der Schule abgestimmt.

Als Schul ergänzende Tätigkeiten werden im Fach Naturkunde gruppenteilige Differenzierungs- und Förderangebote wie Stützkurse bzw. Aufholmaßnahmen so wie Aufgabenhilfen für Schülerinnen und Schüler mit Lernrückstand bzw. mit Bedarf nach einem differenzierten Lernangebot angeboten. Förder- oder Begabtenkursen dienen der speziellen Förderung von Begabungen, die den Schülerinnen und Schülern über die schulischen Ziele hinaus weitere Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Dabei werden verschiedene Angebote oft auch klassen- oder stufenübergreifend angeboten wie Workshops zu verschiedenen naturkundlichen Themen.

Als Rahmenveranstaltung der Schule werden außerdem im Fach Naturkunde in mittlerweile langjähriger Tradition für interessierte Schülerinnen und Schüler in den Abendstunden Himmelsbeobachtungen auf den nahe gelegenen Talferwiesen angeboten.

Bewertung

Bewertet werden schriftliche Tests und mündliche Prüfungen, Referate, Hausaufgaben, Übungen, Versuchsprotokolle und die Mitarbeit im Unterricht.

Dabei werden folgende Sach- und Fachkompetenzen berücksichtigt:

- Den Lernstoff erfassen, sowie Lerninhalte korrekt und logisch wiedergeben
- eine altersgemäße Fachsprache anwenden, Fachbegriffe kennen
- Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten erkennen und beschreiben
- Diagramme, Kurven, Skizzen, Tabellen erstellen, beschriften und interpretieren
- dem Alter entsprechende Abstraktionsfähigkeit und Modelldenken
- im Labor verantwortungsvoll und sachgerecht arbeiten
- Versuche planen, durchführen, dokumentieren und auswerten
- Heftführung
- eigenständig zu aktuellen Fragen Stellung nehmen
- sich bereitwillig mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und Fragestellungen auseinandersetzen

Unterrichtseinheiten

Kunstgymnasium

1. Klasse

Ordnung und Vielfalt: Zelle als Baustein des Lebens

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- ausgewählte Bestandteile der eu- und prokaryontischen Zelle erkennen und beschreiben, sowie deren Aufgaben schildern
- Unterschiede zwischen eukaryontischen und prokaryontischen Zellen nennen
- Aufgaben der ausgewählten Zellbestandteile schildern
- Photosynthese und Zellatmung als grundlegende Stoffwechselfvorgänge beschreiben und miteinander vergleichen
- mit einem Mikroskop umgehen
- Aufbau und Bedeutung der Nukleinsäuren beschreiben
- den Vorgang der Osmose erklären und Osmose in der Natur aufzeigen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|-------------------|---|--|
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren |
| | mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben | ausgehend von einem Text entsprechende Abbildungen beschriften; ausgehend von einer Abbildung einen beschreibenden Text formulieren; mikroskopische Skizzen erkennen und beschriften |
| 1 | Informationen sammeln, ordnen, vergleichen | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; eine Mitschrift verfassen; Gegenüberstellung von Merkmalen der Eukaryonten und Prokaryonten in Tabellenform; gezielte Recherche in der Bibliothek |
| | Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten | selber Präparate (z. B. Zellen des Zwiebelhäutchens, Moosblättchen) herstellen; Plasmolyse mikroskopisch betrachten |
| 5 | mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken anwenden | mikroskopieren; mikroskopische Zeichnungen anfertigen |

Baupläne ausgewählter Lebewesen – Grundzüge der Systematik

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Gesetzmäßigkeiten bei Bauplänen und deren Funktionen erkennen und vergleichen
- in der Vielfalt Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und formulieren bzw. beschreiben
- Funktion von Bauplänen hinterfragen
- systematisches System anwenden

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|------------|---|--|
| 1 | Phänomene der Natur beobachten und erforschen | Modelle und Präparate betrachten und beschreiben |
| | Informationen sammeln, vergleichen und ordnen | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen; graphische Darstellungen |
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren |
| | Gebrauch angemessener Fachsprache | Erstellen eines Glossars; Aufzeigen der Bedeutung und des Ursprungs des Fachbegriffes |
| 3 | Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen | Versuche durchführen, diese protokollieren und interpretieren; graphische Darstellungen |
| | Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen | Modelle vergleichen |
| 5 | mit Laborgeräten sachgerecht umgehen; verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden | Sezierübungen; physiologische Versuche; mikroskopische Übungen |
| 4 | In kritischer Auseinandersetzung mit Hilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnissen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen | Diskussionen; gelenkte Schüler-Lehrergespräche |

Veränderung und Dynamik: Himmelsmechanik, Sonnensystem, Kosmos

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Aufbau des Sonnensystems beschreiben
- die Sonderstellung der Erde im Sonnensystem beschreiben und nachvollziehen
- Entstehung von Tag und Nacht, Mondphasen und Jahreszeiten verstehen und erklären
- das Sonnensystem als Teil des Universums einordnen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|-------------------|---|---|
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren |
| | mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben | ausgehend von einem Text entsprechende Abbildungen beschriften; Beobachtungsergebnisse tabellarisch darstellen |
| 1 | Informationen sammeln, ordnen, vergleichen | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen |
| | Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen | Auf- und Untergang verschiedener Himmelskörper beobachten und protokollieren; mit Animationen (Internet, Film) arbeiten; mit Modellen arbeiten |
| | sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen | selbstständig versuchen für gemachte Beobachtungen eine logische Erklärung zu finden; gelenktes Lehrer-Schüler-Gespräch |
| 3 | Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen | im Gedankenexperiment einzelne Faktoren der Entstehung des Sonnensystems bzw. der Erde verändern und die daraus resultierenden Folgen abschätzen; im Modell bzw. in der Simulation die Himmelsmechanik beeinflussen und die Folgen beobachten |

Evolution

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- Zusammenhänge zwischen Biodiversität und Evolutionsvorgängen erkennen und beschreiben
- Darwins Evolutionstheorie kennen
- Mechanismen der Evolution hinterfragen
- Analogien und Homologien gegenüberstellen können

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|------------|--|--|
| 1 | Phänomene der Natur beobachten und erforschen | Modelle und Präparate betrachten und beschreiben |
| | Informationen sammeln, vergleichen und ordnen | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen |
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen | Sachtextanalyse |
| | Gebrauch angemessener Fachsprache | Erstellen eines Glossars; Aufzeigen der Bedeutung und des Ursprungs des Fachbegriffes |
| 3 | Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen | historische Entwicklungen von ausgewählten Spezies beobachten und interpretieren |
| 4 | in kritischer Auseinandersetzung mit Hilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen | gelenktes Lehrer-Schüler Gespräch; Vergleich von aktuellen Nachrichten und Internetseiten |

Unterrichtseinheiten

Kunstgymnasium

2. Klasse

Veränderung und Dynamik:

ausgewählte exo- und endogene Prozesse in der Geologie unter besonderer Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten

a) Zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Schalenbau der Erde beschreiben
- ausgewählte magmatische Phänomene erkennen und beschreiben
- Ursachen der Gebirgsbildung erkennen und beschreiben
- Ursachen für die Entwicklung charakteristischer Landschaftsformen beschreiben
- landschaftsprägende Gesteine beschreiben und erkennen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|-------------------|---|--|
| 1 | Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten | im Rahmen eines Lehrausganges charakteristische Landschaftsformen erkennen, vergleichen und interpretieren |
| | sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren | im Rahmen eines Lehrausganges Gesteinsmaterial sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren |
| 3 | Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen und beschreiben | Vulkanformen und Lavaarten mit den verschiedenen tektonischen Gegebenheiten in Zusammenhang bringen |
| 4 | in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen Fragen Stellung nehmen | aktuell sich ereignende Naturkatastrophen wie Erdbeben, Tsunamis, Vulkanausbrüche, Erdbeben, Steinschläge, usw. interpretieren |
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben | Sachtextanalyse; Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen |

Kreisläufe und Systeme

ausgewählte Ökosysteme und deren Energie- und Stoffkreisläufe

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Begriff Ökosystem definieren und in Bezug zu anderen Begriffen der Ökologie bringen
- die Rolle von Produzenten, Konsumenten und Destruenten unterscheiden und beschreiben
- Formen der Nahrungsbeziehung (z. B. Räuber-Beute-Beziehung) zwischen Lebewesen beschreiben und als sinnvollen Teil des gesamten Systems erkennen
- die Struktur, den Stoffkreislauf und den Energiefluss eines terrestrischen und eines aquatischen Ökosystems beschreiben
- ausgewählte Methoden der Feldforschung kennen
- Auswirkungen von natürlichen und/oder anthropogen verursachten Veränderungen eines Ökosystems diskutieren

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|------------|---|--|
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren |
| | mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben | grafische Darstellungen von Nahrungspyramiden, Energieflüssen und Stoffkreisläufen interpretieren; Flussdiagramme lesen und/oder selbst erstellen; Kurven und Diagramme interpretieren |
| 1 | Informationen sammeln, ordnen, vergleichen | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen |
| | Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen | Veränderungen eines Ökosystems beobachten und protokollieren; mögliche Ursachen finden |
| | sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen | Diskussion über aktuell geplante Maßnahmen (Flussverbauung, Straßenbau, Waldnutzung, ...) im Land; Auseinandersetzung mit Medienberichten |
| | Untersuchungen mit fachspezifischen Methoden; gezielt | Bodenproben analysieren; botanische und/oder zoologische |

| | | |
|-------------------|---|--|
| | Daten und Informationen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren | Bestimmungsübungen; Biotoperhebungsbogen erstellen; Wassergüte bestimmen |
| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
| 3 | Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen | gesammelte Daten interpretieren und vergleichen |
| 4 | in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen | Diskussion über aktuell geplante Maßnahmen (Flussverbauung, Straßenbau, Waldnutzung,...) im Land; Auseinandersetzung mit Medienberichten |
| 5 | mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken anwenden | Wasserproben nehmen; Bodenproben nehmen; Lebendmaterial sammeln; Tierfallen errichten |
| | mit Chemikalien und Stoffen aus Labor und Umwelt verantwortungsvoll umgehen | chemische Wasseranalysen machen; Herbarisieren; Mikroskopieren |

Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- ausgewählte Organsysteme und einzelne Organe des Menschen am Modell und auf einer Skizze erkennen und benennen
- Aufgabe und Funktionsweise ausgewählter Organe/Organsysteme des Menschen beschreiben
- häufige Krankheiten als Folge von Schädigung oder Fehlfunktion bekannter Strukturen erklären

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|------------|--|--|
| 1 | Phänomene der Natur beobachten und erforschen | Modelle und Präparate betrachten und beschreiben |
| | Informationen sammeln, vergleichen und ordnen | anatomische Nachschlagwerke und Tafeln benutzen |
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen | Internetrecherche; Sachtextanalyse; Fragen beantworten |
| | Gebrauch angemessener Fachsprache | Erstellen eines Glossars; Aufzeigen der Bedeutung und des Ursprungs eines Fachbegriffes |
| 3 | Zusammenhänge erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen | physiologische Versuche durchführen, diese protokollieren und interpretieren |
| | Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen | Ursachen von Krankheiten mit den Symptomen in Zusammenhang bringen |
| 5 | mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden | Sezierübungen an Wirbeltieren und Wirbeltierorganen; physiologische Versuche; Mikroskopierübungen |
| 4 | In kritischer Auseinandersetzung mit Hilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen | zu Themen wie Stammzellen, Organspende, Grenzen der medizinischen Möglichkeiten Vorträge halten; Diskussionsrunden |

Krankheit und Sucht

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- den Unterschied zwischen Gesundheit und Krankheit erklären
- mögliche Ursachen für Krankheiten nennen
- ausgewählte Infektionskrankheiten erklären und beschreiben
- die wesentlichen Zusammenhänge bei der Immunantwort verstehen
- die Folgen des Suchtverhaltens für die Gesundheit, die Familie und die Gesellschaft erkennen und begreifen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|------------|---|--|
| 1 | Daten, Trends, Strukturen und Beziehungen erklären diese interpretieren und geeignete Schlussfolgerungen ziehen | Nutzung elektronischer Medien zur Analyse von Texten, Skizzen, Zeichnungen, Tabellen oder Diagrammen (Tabellenkalkulationsprogramm) |
| | ihre Standpunkte fachlich korrekt kommunizieren und sie begründet und adressatengerecht vertreten können; korrekte Informationen erkennen und kritisch hinterfragen | Sachtextanalyse an wissenschaftlichen Artikeln mit aktuellem Bezug; Fragen zu einem Film beantworten; gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek |
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben | Sachtextanalyse; Fragen zu einem Film beantworten; Fachbegriffe definieren |
| | unter Anleitung in verschiedenen Medien recherchieren; Informationen sammeln, ordnen, vergleichen | gezielte Internetrecherche; gezielte Recherche in der Bibliothek; eine Mitschrift verfassen |
| 3 | Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen | Sachtextanalyse; Analyse von Abbildungen; Diagramme interpretieren; Ursachen von Krankheiten mit den Symptomen in Zusammenhang bringen |

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|-------------------|---|--|
| 4 | in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen | Fragen zu einem Film beantworten; Sachtextanalyse; an Diskussionen teilnehmen; sinngemäß argumentieren z. B. Impfdiskussion; Gesprächsrunden |
| | beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung | Stationen- bzw. Gruppenarbeit; Sachtextanalyse; Lehrausgang zu entsprechenden sozialen und medizinischen Einrichtungen |
| 5 | mit Laborgeräten sachgerecht umgehen; verschiedene Arbeitstechniken anwenden | Nachweis von Inhaltsstoffen wie z. B. Koffein; Arbeiten mit Modellen z. B. synaptische Übertragung; Zeichnungen erstellen |

Naturwissenschaften und Gesellschaft **Fachwissen und Fachmethoden** **aktuelle Themen der gesamten Naturwissenschaften**

a) zu erwerbende **Fertigkeiten**

- sich zu ausgewählten fächerübergreifenden Themen der gesamten Naturwissenschaften ein Urteil bilden und begründet persönlich Stellung nehmen

b) **Kompetenzen** und geeignete **Methoden**

| Kompetenz* | Teilkompetenz | mögliche Methoden zum Erlangen der Teilkompetenzen |
|-------------------|---|---|
| 1 | sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen | Internet- und Bibliotheksrecherche; Pro und Contra Diskussion vorbereiten; Lesen von Tages- und Wochenzeitschriften |
| 2 | Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen | Sachtextanalyse |
| 4 | in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen | Vortrag halten; verschiedene Textsorten (z. B. Essay, Erörterung, u. ä.) zu einem Thema oder zu einer Fragestellung verfassen; vorbereitet an einer Diskussion teilnehmen |

* **Kompetenzen (aus RRL)**

- 1) Phänomene und Vorgänge der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen, diese mit vielfältigen sowie fachspezifischen Methoden untersuchen, gezielt Daten und Informationen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren
- 2) Angaben und Merkmale aus Informationsquellen themen- bzw. sachbezogen herauslesen und in einer angemessenen Fachsprache wiedergeben, mit Darstellungsformen und gegebenenfalls mit Formeln und Symbolen beschreiben
- 3) Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen
- 4) in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen
- 5) mit Laborgeräten sachgerecht umgehen, verschiedene Arbeitstechniken und das Experimentieren im Labor zielgerichtet und sicher anwenden sowie mit Chemikalien und Stoffen aus Labor und Umwelt verantwortungsvoll umgehen

CURRICULUM BEWEGUNG UND SPORT

1. BIENNIUM

Bewegung und Sport bieten den Schüler/innen aller Altersstufen vielfältige Bewegungsimpulse, aber auch wichtige Erfahrungen im sozialen Bereich. Zielgerichtetes und regelmäßiges Sich Bewegen ist unverzichtbare Grundlage dafür, dass Jugendliche sich körperlich und seelisch gesund entwickeln und wohl fühlen können. Dazu belegen wissenschaftliche Studien, dass Bewegung auch die Lern- und Intelligenzleistung steigert.

In Zeiten, in denen Kinder und Jugendliche immer weniger Freiräume für Bewegungsgestaltung haben, steigt die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport umso mehr. Die Jugendlichen werden mit ihrem Körper und seinen Möglichkeiten vertraut und lernen in Spiel und Wettkampf ihre Grenzen kennen. Sie erlernen neue Fertigkeiten, verbessern sportartspezifische Techniken und messen sich mit Gleichaltrigen. Dadurch erlangen sie Selbstvertrauen, um das es gerade in der Zeit der Pubertät bei vielen Schüler/innen nicht besonders gut bestellt ist. Sie lernen, wie wichtig Bewegung für ihr Wohlbefinden ist und lernen Methoden und Bewegungsmöglichkeiten kennen, die ihnen später im Leben einmal nützlich sein können, ganz nach dem Motto:

Non scholae, sed vitae discimus!

Ziel des 1. Bienniums ist es, dass die Schüler/innen den eigenen Körper bewusst erfahren, ihn und seine Teile gezielt einsetzen und Freude an der Bewegung entwickeln. Dazu gehört vor allem, dass sie ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, ihre Kenntnisse ausgewählter Individual- und Mannschaftssportarten in Bezug auf Technik und Taktik erweitern, sich im sportlichen Wettkampf fair messen und Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen. So werden die soziale und die Kooperationskompetenz geübt und gestärkt.

Die oben erwähnten Ziele sind allesamt unabhängig von der jeweiligen Fachrichtung und gelten daher für Klassisches, Sprachen – und Kunstgymnasium sowie für die Klassen des Landesschwerpunktes Musik gleichermaßen.

Die Tatsache, dass diese Schule nunmehr im 8. Jahr ohne eigene Turnhalle dasteht, verlangt ein hohes Maß an Flexibilität und Toleranz von Seiten der Lehrpersonen für B&S und der Schüler/innen, weil der Unterricht in 6 verschiedenen Turnhallen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen stattfinden muss. Außerdem geht durch die teils langen Wege zu den einzelnen Hallen sehr viel Unterrichtszeit verloren, was die Schüler/innen selbst auch immer wieder bemängeln. Sie legen diese Wege mit Einverständnis der Eltern ohne Begleitung der Lehrpersonen zurück, mit dem Ziel, sie in ihrer Selbstständigkeit und in ihrer Selbstverantwortlichkeit zu stärken.

Nicht alle Hallen (Beispiel Stifterhalle) sind dafür geeignet, mit großen Klassen und Schüler/innen dieses Alters darin zu turnen. Teile der Ausstattung wie Volleyballpfosten, Sprungkästen, Pult u. ä., die wegen des akuten Platzmangels in der Halle stehen müssen, werden immer wieder zu Gefahrenquellen für die Schüler/innen in Bewegung. Auch an der Ausstattung hapert es vielfach, und nicht alle Schulen, in denen dieses Gymnasium zu Gast in der Turnhalle ist, sind zuvorkommend beim Verleihen der eigenen Geräte an die Gäste. In Anbetracht der Tatsache, dass aus allen Turnhallen immer wieder Kleingeräte verschwinden oder Geräte beschädigt werden, ist das sogar verständlich.

Beim Geräteankauf steht die Fachgruppe vor dem Problem, dass die eigenen Geräte nirgends aufbewahrt werden können. Zum großen Teil werden die Geräte in fremden Hallen (Talferhalle) untergestellt, oder aber behelfsmäßig in einem Raum an der Schule, von wo aus der Zugriff umständlich ist.

Ungeachtet dieser Schwierigkeiten bemüht sich die Fachgruppe um einen abwechslungsreichen, zeitgemäßen Sportunterricht und um eine lockere Atmosphäre während des Unterrichts als Ausgleich zu anderen, kopflastigen Fächern.

| Inhalte/ Kenntnisse | Kompetenzen/ Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Überprüfung Teilkompetenzen | Zeit /FüB |
|---|--|--|--|---|
| Verbesserung der allgemeinen Ausdauer; Grundlagen der Ersten Hilfe für die Verkehrserziehung | Schüler/innen lernen Körperreaktionen unter Belastung und Trainingsformen für die Ausdauer kennen und anwenden; sie erfahren ihre Grenzen und Leistungsfähigkeit und lernen sich selbst einschätzen; sie kennen die wichtigsten Maßnahmen zur Ersten Hilfe | Dauerlauf, Wiederholungs - methode, Intervalltraining und Laufspiele; Gruppenarbeiten mit Referaten | Ausdauerstest; Referate/Präsentationen | September – Oktober/ Naturkunde: Herz- Kreislaufsystem |
| Verbesserung der Kraft und Koordination | Die Schüler/innen lernen Trainingsformen für Kraft und Koordination kennen und anwenden | Stationsbetrieb, Zirkeltraining, turnerische Elemente | Sportmotorische Tests zu Kraft und Koordination | November bis Jänner |
| Ausgewählte Sportspiele, z.B. Volleyball, Basketball, Fußball | Die Schüler/innen lernen verschiedene Techniken und Spielregeln kennen und verbessern ihr Eigenkönnen, stärken ihre soziale Kompetenz im fairen Zusammenspiel | MÜR, MSR und Demonstration, trial and error, Schiedsen von Gruppenspielen innerhalb der Klasse | Bewertung des intra-individuellen Fortschrittes anhand von Tests und prozessorientierter Beobachtung | November bis Jänner/ Sprachfächer: Sportspielregeln in den Fremdsprachen |
| Sammeln vielfältiger | Die Schüler/innen lernen | Gruppenarbeit, | Bewertung des Erlernten durch | Februar bis März/ |

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Körpererfahrung; Haltungsturnen und Akrobatik; Atemübungen, Yoga | ihren Körper bewusst und schonend einzusetzen und in Bewegung und Ruhe auf ihre Haltung zu achten; sie leisten ihren Mitschüler/innen Hilfestellung und sichern sie bei schwierigeren Übungen | Partnerübungen, Verwendung von Groß- und Kleingeräten, Musik, Arbeitsfolien, trial and error, Demonstration | Tests, Vorführungen und prozessorientierte Beobachtungen | Naturkunde: Körper des Menschen, Muskulatur |
| Laufen, Springen, Werfen, Sportspiele im Freien | Die Schüler/innen lernen Disziplinen der Leichtathletik besser kennen, verbessern ihr Eigenkönnen und erleben freudvolle Bewegung in der Gemeinschaft an der frischen Luft (Temperatur, Wind...); sie lernen Spielregeln im fairen Wettkampf anzuwenden, erleben und akzeptieren auch Niederlagen | Erklären, vorzeigen; Leichtathletik – und Freisportanlagen, entsprechende Geräte, klassenübergreifende Sportspielgruppen und Turnierformen | Bewertung des Erlernten durch Tests und prozessorientierte Beobachtungen | April bis Juni |
| Teilnahme an den Schulsportmeisterschaften für Interessierte | Die Schüler/innen messen sich mit Gleichaltrigen im fairen Wettkampf | Wettkämpfe, Turniere | Erfolg/Misserfolg erleben | 1. und 2. Semester |

Curriculare Planung für den Katholischen Religionsunterricht im 1. Biennium

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.

Der katholische Religionsunterricht (1 Wochenstunde) wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben bzw. sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts ihrer unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen, die einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens ermöglichen und auf eine lebensfreundliche, menschenwürdige Zukunft für alle in einer endlichen Welt gerichtet sind.

Die curriculare Fachplanung für den Katholischen Religionsunterricht im 1. Biennium lehnt sich inhaltlich an die vom Religionsinspektorat des Deutschen Schulamtes (Mag. Christian Alber) und einer aus Religionslehrer/innen bestehenden Steuerungsgruppe ausgearbeiteten Vorgaben an. Die schulspezifischen und fachrichtungsspezifischen Aspekte finden sich vor allem in den methodischen Hinweisen sowie in der Auflistung der Inhalte.

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen (1)
- Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und sie im Gespräch angemessen zum Ausdruck bringen (2)
- Erfahrungen und Situationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam wahrnehmen (3)
- die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen aufzeigen und zu deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen Stellung nehmen (4)
- grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, beschreiben und in verschiedenen Kontexten wieder erkennen und einordnen (5)
- die Frage nach der Herkunft von Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen. (6)

1.Klasse

| Fertigkeiten und Fähigkeiten | Kenntnisse | Kompetenzen (Auflistung siehe oben) | Teilkompetenzen und didaktische Hinweise | Methodische Hinweise | Mögliche Inhalte |
|--|---|-------------------------------------|--|---|---|
| Sich auf das Suchen und Fragen nach Gott ein-lassen | Die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten können. Die Frage nach Gott in unserer Lebenswelt wahrnehmen und benennen können. | 1, 3 | Die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten können. (Religionsbuch, Kap. 1) Die Frage nach Gott in unserer Lebenswelt wahrnehmen und benennen, wo die Frage nach Gott gestellt wird.(RB., Kap. 4) | Moderierte Diskussionsrunden Bildbetrachtung Textinterpretation Musik und Gesang | Sinnfrage Sinn- und Wertangebote der Gesellschaft Gottesfrage |
| Sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinander setzen | Der Mensch als religiöses/transzendenzbezogenes Wesen | 3 | Erfahrungen auf dem eigenen Lebensweg religiös/ transzendent deuten. (RB., Kap. 3) | Moderierte Diskussionsrunden Methoden der Selbstreflexion und Fremdwahrnehmung | Glaube und Religion |
| Sich mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder auseinander setzen und eigene Vorstellungen von Gott formulieren | Biblische Gottesbilder | 1, 5 | Grundlegende biblische Gottesbilder benennen und sich mit dem eigenen Gottesbild auseinandersetzen. (RB., Kap. 14) | Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Bibeltexte (in verschiedenen Sprachen) | Gottesnamen Gottesbilder Gottesvorstellungen |

| Fertigkeiten und Fähigkeiten | Kenntnisse | Kompetenzen (Aufsichtung siehe oben) | Teilkompetenzen und didaktische Hinweise | Methodische Hinweise | Mögliche Inhalte |
|--|---|---|---|--|---|
| Die Bedeutung unterschiedlicher religiöser Motive in Lebenskontexten und in verschiedenen Ausdrucksformen reflektieren | Erscheinungsformen des Religiösen bzw. der Religion | 2, 3, 5 | Religiöse Motive und Symbole im eigenen Lebensumfeld wahrnehmen und miteinander vergleichen. (RB., Kap. 2) | Lehrervortrag Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Besuch einzelner religiöser Institutionen | Begriffsklärungen: Spiritualität, Glaube, Religion und Religiosität Weltanschaulich-religiöses Spektrum in Südtirol Funktionen von Religionen und Weltanschauungen |
| Der stärkenden und heilenden Zuwendung Gottes im eigenen Leben nachspüren und verstehen, wie sie sich in den Sakramenten und Sakramentalien verdichten | Symbolverständnis; Kirchliche Wege der Lebensbegleitung und Daseinsbewältigung | 3, 5 | Merkmale von Zeichen und Symbolen benennen. (RB., Kap. 5) Grundlegende christliche Symbole und Symbolhandlungen deuten. (RB., Kap. 5, 16) Den Zusammenhang zwischen den Lebenssituationen der Menschen und der Spendung der Sakramente aufzeigen und begründen können. (RB., Kap. 5, 16) | Bildbetrachtung Textinterpretation Musik und Gesang Moderierte Diskussionsrunden Filmvorführung zu ausgewählten Themen | Zeichen und Symbole Religiöse Ursymbole (Haus, Baum, Weg, Brot, ...) Gesten und Rituale Botschaft der Sakramente |

| Fertigkeiten und Fähigkeiten | Kenntnisse | Kompetenzen (Aufflistung siehe oben) | Teilkompetenzen und didaktische Hinweise | Methodische Hinweise | Mögliche Inhalte |
|--|---|---|--|--|---|
| Sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen | ethische Positionen; biblisch-christliches Welt- und Menschenbild | 4 | Sich zu aktuellen Fragen eine eigene Meinung bilden und diese begründen können. (RB., Kap. 12) Zwischen Ethik und Moral, Werten und Normen unterscheiden können. (RB., Kap. 12) Grundlegende christliche Wertvorstellungen erklären und sich positionieren. (RB., Kap. 12) | Lektüre ausgewählter Basistexte Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen); Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Gastvortrag | Ethische Grundfrage Begriffserklärungen: Ethik, Moral, Werte , Normen Sittliche Vorstellungen und Traditionen der Gesellschaft Christliche Normen und Gebote |
| Feste und Festkreise als gelebten und gefeierten Glauben erschließen | Brauchtum und Feste | 5 | Die Bedeutung der zentralen christlichen Feste benennen und auf das eigene Leben beziehen. (RB., Kap. 5) Regionales christliches Brauchtum als Orte gelebten Glaubens wahrnehmen und in der Gemeinschaft der Kirche einordnen. (RB., Kap. 5) | Filmvorführung zu ausgewählten Themen Projektarbeit (Interviews) Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Musik und Gesang | Christliche Feste und Festkreise Brauchtum und Riten |
| zentrale Glaubenswahrheiten zu Jesus Christus im Glauben der Kirche(n) beschreiben | Jesus der Christus | 1, 6 | Die Suche der frühen Kirche nach dem christlichen Glaubensverständnis nachvollziehen. (RB., Kap. 15) Ein eigenes „Glaubensbekenntnis“ formulieren. (RB., Kap. 15) | Bildbetrachtung Textinterpretation Filmvorführung zu ausgewählten Themen Moderierte Diskussionsrunden | Christologische Vorstellungen und Erklärungsmodelle Christusbilder in Kunst und Film |

2. Klasse

| Fertigkeiten und Fähigkeiten | Kenntnisse | Kompetenzen (Auflistung siehe oben) | Teilkompetenzen und didaktische Hinweise | Methodische Hinweise | Mögliche Inhalte |
|---|---|--|--|--|---|
| Gemeinsames und Unterscheidendes der monotheistischen Religionen benennen und als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen | Monotheistische Religionen; Situation andersgläubiger Menschen in unserem Land | 2, 4 | Über historische Verbindungen das Gemeinsame der abrahamitischen Religionen nachvollziehen können. (RB., Kap.18) Unterschiedliche Interpretationen gemeinsamer Inhalte verstehen lernen. (RB., Kap.18) | Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen) und Präsentation der Recherche arbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Basistexte Filmvorführung zu ausgewählten Themen Begegnung mit Mitgliedern anderer monotheistischer Religionen | Judentum Christentum Islam Interreligiöser Dialog |
| Mit biblischen Texten sachgemäß umgehen und sie in Ansätzen erschließen | Grundwissen zu Entstehung und Inhalt der Bibel | 1 | Unterschiedliche hermeneutische Ansätze zum Verständnis der Bibel kennen. (RB., Kap. 13) Die Entstehung und Entwicklung der biblischen Schriften in ihrem historischen Kontext einordnen können. (RB., Kap. 13) | Lehrervortrag Lektüre ausgewählter Bibeltexte (in verschiedenen Sprachen) Bildbetrachtung | Offenbarung Hermeneutik Entstehung, Aufbau und Inhalt der Bibel |

| Fertigkeiten und Fähigkeiten | Kenntnisse | Kompetenzen (Auflistung siehe oben) | Teilkompetenzen und didaktische Hinweise | Methodische Hinweise | Mögliche Inhalte |
|--|---|--|---|---|---|
| Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und Ansätze von Deutungs- und Handlungsperspektiven kennen. | Glücks- und Leiderfahrungen | 3, 5 | Eigene Lebenssituationen auf ihre Bedeutung für Glück und Leid hinterfragen können (RB., Kap. 8) Die Frage nach Sinn als Lebensdimension ernst nehmen. (RB., Kap. 1) Hoffnung auch in leidvollen Situationen sehen können (RB., Kap.17) | Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter literarischer Texte Bildbetrachtung | Glücks-Definitionen Grenzerfahrung Leid – Theodizeeproblem Tod und Trauerbewältigung |
| Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinandersetzen. | Sinn- und Werteangebote; religiöse Bewegungen und Gruppierungen | 2, 4, 5 | Unterschiedliche Lebensentwürfe kritisch bewerten können. (RB., Kap. 8) | Lehrervortrag Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen) sowie Präsentation der Recherchearbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Expertenunterricht | Orden Religiöse Gruppierungen (Situation in Südtirol) |
| Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen. | Persönliche Entscheidungssituationen und gesellschaftliche Konfliktfelder | 3, 4 | Sich des Gewissens als innere Stimme bewusst werden. (RB., Kap. 7) | Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter literarischer Texte Bildbetrachtung | Freiheit Zehn Gebote Gewissensbildung (Psychologie/ Theologie) |

| Fertigkeiten und Fähigkeiten | Kenntnisse | Kompetenzen (Auf- lösung siehe oben) | Teilkompetenzen und didaktische Hinweise | Methodische Hinweise | Mögliche Inhalte |
|--|---|---|---|--|--|
| Ausgewählte soziale und kulturelle Aspekte der Wirkungsgeschichte des Christusereignisses beschreiben. | Exemplarische Beispiele aus der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte | 5 | Zeitbedingtheit und Wandel der Kunstdarstellungen religiöser Motive einordnen können. (RB., Kap. 6) Den Zusammenhang von Mentalität und künstlerischem Ausdruck verstehen. (RB., Kap. 6) | Recherchearbeit (allein und/ oder in Gruppen) sowie Präsentation der Recherche arbeit (schriftlich, mündlich, grafisch) Filmvorführung zu ausgewählten Themen | Religion – Kunst Christusdarstellungen Kirchenarchitektur (exemplarische Beispiele) |
| Sich als Frau/Mann annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden. | Liebe, Freundschaft, Sexualität | 3 | Für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden. (RB., Kap. 19) Gesellschaftlich und kulturell bedingte Schönheitsideale erkennen und hinterfragen. (RB., Kap. 19) | Moderierte Diskussionsrunden Lektüre ausgewählter Texte Bildbetrachtung | Rollenbilder Gender Ideale Gleichberechtigung Eros Agape |
| Die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen. | Exemplarische Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik | 4, 6 | Einen ganzheitlichen und thematisch vernetzten Zugang zu ökonomisch, ökologisch und sozialpolitisch aktuellen Themen einüben. (RB., Kap 9) | Lehrervortrag Lektüre ausgewählter Texte Filmvorführung zu ausgewählten Themen | Psalm 104 Ökologie Wirtschaft und Religion (grundlegende Aspekte) |

Bewertung im Fach Religion

Für die Bewertung im Fach Religion lassen sich zwei Bereiche unterscheiden:

1. **Unterrichtsnote** (kontinuierliche Beobachtungen)

- Interesse und Aufmerksamkeit
- Mitarbeit (mündlich) bei Unterrichtsgesprächen und Klassendiskussion
- Erledigung von Arbeitsaufträgen einzeln, zu zweit oder in der Kleingruppe
- Ausdrucksvermögen (sprachlich-logisch und emotional)
- soziale Kompetenz (Einfühlungsvermögen, Toleranz und Engagement für andere)

2. **Einzelleistungen** (punktuelle Erhebung)

- a) *Vortrag*: eine Thematik eigenständig recherchieren, aufarbeiten und anschaulich, verständlich darstellen können
- b) *Test*: Inhalte des Unterrichts schriftlich wiedergeben und darüber reflektieren können, sowie in der Lage sein, das theoretische Wissen auf die Praxis zu übertragen und auf andere Zusammenhänge anzuwenden
- c) *Mündliche Einzelnote*: einen begrenzten Inhalt, der zuvor im Unterricht oder zuhause vorbereitet wurde, darstellen, erklären und eventuell auf andere Lebensbereiche analog anwenden können.

Als Gesamtbewertung ergeben sich in der Regel 3 Teilbewertungen die gleich gewichtet werden (eine Unterrichtsnote + zwei Einzelleistungen)

DARSTELLEND GEOMETRIE

1. Klasse

| Inhalte /Kenntnisse | Kompetenzen / Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Fächer übergreifende Aspekte | Überprüfung der Teilkompetenzen | Zeitfenster |
|---|--|---|------------------------------|--|-------------|
| Grundelemente der euklidischen Geometrie und ihre Beschreibung | Lesen und Erstellen von Konstruktionsbeschreibungen | Vorstellung der Basiselemente des DG – Unterrichts anhand von Beispielen mit Bezug auf das Lehrbuch | Mathematik | Mündliche Überprüfung | 1Woche |
| Geometrische Grundkonstruktionen: a) Streckenteilung: <ul style="list-style-type: none"> • halbieren • äquidistante Unterteilung • Goldener Schnitt b) Winkelteilung c) Kreise und ihre perspektivaffine Abbildung (Ellipse) d) Tangenten an Kreise und Ellipsen e) reguläre Flächen | Wesentliche Elemente der euklidischen Geometrie klassifizieren Traditionelle und digitale Instrumente des technischen Zeichnens sachgerecht anwenden Orientierung auf der Fläche | Tafelbild bzw. Einsatz des PC-Programms CABRÌ GÉOMETRE, interaktive Bearbeitung entsprechender Vorlagen Erarbeiten und Üben in Partner- bzw. Kleingruppen | Mathematik | Übungsaufgaben und mündliche Überprüfung | 6 Wochen |

| | | | | | |
|---|---|--|---|--|------------------|
| <p>Drei-Tafel-Projektion Grund-, Auf- und Seitenriss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punkte, Strecken • einfache geometrische Körper • komplexere, zusammengesetzte Körper | <p>Orientierung auf der Fläche und im Raum Einfache Figuren und Körper skizzieren und konstruieren Objekte durch Projektionen darstellen, Risse herstellen und zwischen 3-dimensionalen Realität und Darstellung auf Papier vergleichen</p> | <p>Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen in Einzelarbeit und gegebenenfalls in Kleingruppen Einsatz des PC-Programms CABRÌ GÉOMETRE</p> | | <p>Lösen von Problemstellungen, Erstellen geeigneter Modelle</p> | <p>5 Wochen</p> |
| <p>Drei Tafel Projektion Grund-, Auf- und allgemeiner Seitenriss</p> | <p>Wahrnehmung der im 2-dimensionalen erstellten Körper als räumliches Bild</p> | <p>Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen, Einsatz des PC-Programms CABRÌ GÉOMETRE</p> | | <p>Lösen von Problemstellungen</p> | <p>3 Wochen</p> |
| <p>Drei Tafel Projektion Grund-, Auf- und Seitenriss: Bestimmung wahrer Größen</p> | <p>Die Idee von Stützdreiecken zur Konstruktion wahrer Längen und Winkel verstehen</p> | <p>Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen</p> | | <p>Lösen von Problemstellungen</p> | <p>3 Wochen</p> |
| <p>Axonometrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satz von Pohlke • Genormte Axonometrien | <p>Komplexe Körper mit Hilfe verschiedener Projektionen, Perspektiven und mit verschiedenen Maßstäben darstellen</p> | <p>Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen Einsatz des PC-Programms CABRÌ GÉOMETRE Einsatz der Raumecken</p> | <p>Kunstgeschichte Zeichnen/Malen</p> | <p>Lösen von Problemstellungen</p> | <p>12 Wochen</p> |
| <p>Schattenkonstruktionen in Drei-Tafel-Projektion und Axonometrie</p> | <p>Mittel der graphischen Darstellung des Raumes im Fächer übergreifenden Kontext</p> | <p>Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen</p> | <p>Zeichnen/Malen</p> | <p>Lösen von Problemstellungen</p> | <p>4 Wochen</p> |

2. Klasse

| Inhalte /Kenntnisse | Kompetenzen / Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Fächer übergreifende Aspekte | Überprüfung der Teilkompetenzen | Zeitfenster |
|--|---|--|-----------------------------------|--|-------------|
| Axonometrie: <ul style="list-style-type: none"> • Satz von Pohlke • Genormte Axonometrien | Komplexe Körper mit Hilfe verschiedener Projektionen, Perspektiven und mit verschiedenen Maßstäben darstellen | Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen Einsatz des PC-Programms CABRI GÉOMETRE Einsatz der Raumecken | Kunstgeschichte Zeichnen/Malen | Lösen von Problemstellungen Hausübung | 12 Wochen |
| Schattenkonstruktionen in Drei-Tafel-Projektion und Axonometrie | Mittel der graphischen Darstellung des Raumes im Fächer übergreifenden Kontext | Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit | Zeichnen/Malen | Lösen von Problemstellungen Hausübung | 4 Wochen |
| Zentralperspektive <ul style="list-style-type: none"> • Verzerrter Zentralriss • Entzerrter ZR • Architektenmethode | Erfassen von Raumsituationen | Bearbeitungen in Skizzen (Freihand) Konstruktionen mit Zirkel und Lineal, am PC mit Cabri Géomètre 2D und 3D Vorstellung im Plenum und Vertiefung in Partner- bzw. Gruppenarbeit | Kunstgeschichte Zeichnen/Malen | Lösen von Problemstellungen Hausübung | 12 Wochen |
| Zentralperspektive Fluchtpunkte auf geneigten Ebenen | | Bearbeitungen in Skizzen (Freihand) Konstruktionen mit Zirkel und Lineal, am PC mit Cabri Géomètre 2D und 3D Vorstellung im Plenum und Vertiefung in Partner- bzw. Gruppenarbeit | Kunstgeschichte Zeichnen/Malen | Lösen von Problemstellungen Hausübung | 2 Wochen |

| | | | | | |
|---|---|--|----------------|--|----------|
| Schattenkonstruktionen in Drei Tafel Projektion und Axonometrie | Mittel der graphischen Darstellung des Raumes im Fächer übergreifenden Kontext | Vorstellung im Plenum und Bearbeitung spezifischer Problemstellungen Vertiefung in Gruppenarbeit | Zeichnen/Malen | Lösen von Problem- stellungen Hausübung | 4 Wochen |
|---|---|--|----------------|--|----------|

KUNSTGESCHICHTE

Die Zeitspanne (für die zu behandelnden Themen) erstreckt sich von den Anfängen des Kunstausdrucks über die frühen Hochkulturen, die Antike bis zum Ende des Mittelalters.

Erkundigungen in der Weltkunst und die eurozentristische Sichtweise: Im Sinne einer zeitgemäßen interkulturellen Sichtweise soll der Kunstlehrer eigene Zugänge und Themenbereiche bearbeiten, lokale Vorkommnisse berücksichtigen, auf das hiesige Kulturerbe verweisen.

Die thematische Gliederung erfolgt nach Schwerpunkten, die in beispielhaften Übersichten dargestellt werden sollen, wobei die Einflüsse im mediterranen Raum, auf das europäische Gedankengut in der methodischen Auswahl vordergründig behandelt werden sollen.

Ein gemeinsamer Ausgangspunkt als Leitfaden von den altsteinzeitlichen Vorkommnissen, über die frühen Hochkulturen Mesopotamiens, die Ägyptern, die griechische und römische Antike zum Mittelalter – ist über weite Bereiche der Zusammenhang von Kunst und Religion, Mythos und Logos.

Die Mythenbildung einerseits und die geschichtlichen Quellen andererseits, bilden als Dialogfeld das kulturelle Rückgrad europäischen Gedankenguts.

In besonderer Weise sollten dabei die stilistischen Entwicklungen der Griechen, die etruskischen Einflüsse, die Zusammenhänge von Politik und Kunst, die Architektur der Römer behandelt werden.

Die neuen Bezugswerte, die durch das Aufkommen des Christentums entstehen, verbreiten sich über eine neuartige Symbolsprache, die Abkehr von der äußeren Schönheit zu den inneren Werten, den Ausbau einer Versammlungsarchitektur als neuer sakraler Mittelpunkt, das Klosterwesen, die byzantinischen Einflüsse der Malerei- und Mosaikkunst.

In der karolingischen Zeit erfolgt der Aufbau des christlichen Abendlandes. In der Romanik und Gotik entstehen nicht nur konstruktive Neuerungen, sondern nationale und regionale Eigenheiten; auch soll auf die reichhaltigen landeseigenen Kulturzeugnisse Bezug genommen werden.

Höhepunkte in der Entwicklung der Malerei entstehen mit Giotto und den Malern des Duecento und Trecento in Italien; demgegenüber entsteht im Norden die flämische Malschule.

Nebst den Grundzügen islamischer Kunst erkennt man die baulichen, ornamentalen Einflüsse islamischer Kultur bei der Architektur Süditaliens und den Sehenswürdigkeiten in Spanien.

| Inhalte/ Kenntnisse | Kompetenzen/ Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Überprüfung der jeweiligen Teilkompetenzen | Zeit/FU |
|--|---|--|---|--|
| Querschnitt durch die Gestaltungsformen: Malerei, Skulptur, Plastik, Objekt, Rauminstallation, Architektur, Design, visuelle Kommunikation | genaues Beobachten, Strukturieren, Klassifizieren, Vergleichen, nach Übersichten orientieren | Geschichtlicher und Stil vergleichender Aufbau des Unterrichtsstoffes; gruppenteiliges Zusammentragen, Betrachten und Artikulieren der Sachverhalte mittels angemessener Fachsprache. PowerPoint, Bücher, Filme | | September/ Oktober FU: Geschichte |
| Venus von Willendorf: Andere Vergleichsbeispiele und Beispiele aus der modernen und zeitgenössischen Kunst (Matisse, Biennale Ve 2011) Bleistiftzeichnung: | Ästhetisches Empfinden Übertragung von Formen; einfache Methode der Werkbeschreibung (Motiv, formal-technische Kennzeichen, Material, Maße, Herkunft und Aufbewahrungsort); Vertiefung des Zeitbildes Abstrahierung, Stilisierung, Dreigliederung der Figur | Internetrecherche und Bibliotheksrecherche Aktualisierung durch moderne und zeitgenössische Kunst; eigenständige Erkundungen als mögliche Formen der Zuerkennung und Fantasieschöpfung auch im Sinne einer dynamischen Zeitschiene, Übertragungsstrategie und emotionalen Bindung | | |

| | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Felsenmalereien von Lascaux: Material, Maltechniken, Deutungen, der Höhlenschamane und die „Soundarchäologie“, Felsenzeichnung der Valcamonica; Megalithmonumente: Stonehenge, Dolmen und Menhire | Bestimmung von Entwicklungen; geografische Ortung; zeitliche Orientierung | Vergleiche, Übersichten, PowerPoint, Bücher, Filme + Hörstück: Cave Tona, Wiederholung vor dem Test, | Individualfragen, Zwischenbewertung der Mitschrift, Test | |
|---|---|--|--|--|

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| Hochkulturen Mesopotamiens: Sumerer (Keilschrift, Rollsiegel, Standarte von Ur, Zikkuratbauten) Gilgameschepos; Skulpturen, Reliefs der Assyrer; babylonisches Ishtar-Tor + Rekonstruktion, hängende Gärten, Hammurabi-Gesetzesstele, Turmbau zu Babylon und zeitgenössische Rekordtürme | Geografische Ortung, zeitliche Orientierung, Festhalten von stilistischen Merkmalen und kulturellen Eigenheiten; Baureste und archäologische Fundstücke den jeweiligen Kulturen zuordnen können; mythologische und geschichtliche Ebenen unterscheiden und als Fantasieschöpfung | Vergleiche, Übersichten, Internetrecherchen, PowerPoint, Bücher, Filme, Wiederholung | | Oktober/ November FU: Geschichte |
|--|--|--|--|--|

| | | | | |
|---|---|--|---|--|
| | erwägen; Vergleiche mit anderen Kulturen und Verbindungen zur Jetztzeit | | | |
| <p>Ägypter: Mastaba, Pyramide-> Pyramiden- Konstruktionen in der Kunstgeschichte, Felsengräber, Felsentempel RamsesII, Hatschepsut, Obeliske Totenbuch und Götterbild, Mumifizierung; Abbildungssystem, Reform des Echnaton, Grabfunde des Tutanchamun Farbstiftzeichnung: Goldmaske des Tutanchamun oder Hatschepsut</p> | <p>Geografische Ortung, stereometrische Grundformen, Farbsymbole und Bildattribute, typische Symbolbauten</p> | <p>Vergleiche, Übersichten, PowerPoint, Bücher, Filme: altägyptisches Liebeslied; Oum Kalsoum, die ägyptische Operndiva, Wiederholung</p> | <p>Individualfragen, Zwischenbewertung der Mitschrift und Aufgaben</p> | <p>Dezember FU: Geschichte</p> |
| <p>Minoische Kunst auf Kreta:</p> | <p>Geografische Ortung,</p> | <p>Internetrecherche, Gruppenarbeit,</p> | <p>Zwischenbewertung der Mitschrift und</p> | <p>Dezember/ Jänner</p> |

| | | | | |
|--|--|--|--|----------------|
| Palast von Knossos: geschichtliche und mythologische Ebene; das Labyrinth als Übertragungsform anderer Kontexte (Geranostanz, Kirchenlabyrinth, Lustgärten ...) Wandbilder, Keramiken | mythologischer Hintergrund, Übertragungsform als kreativer Impuls und Erarbeitung von Anwendungen | Vergleiche, Übersichten, Orientierung. PowerPoint, Bücher, Filme Wiederholung vor dem Test | Aufgaben, Test | FU: Geschichte |
| Mykenische Zyklopenmauern Schacht- u. Kuppelgräber, Grabbeigaben, Megaron; griechischer Götterhimmel, Kennzeichen und Attribute, antike und moderne Mythen, Religion als Antrieb für den Kunstausdruck | Geografische Ortung, mythologischer Hintergrund, Übertragungsform als kreativer Impuls (antike und Moderne Mythen) | Internetrecherche, Gruppenarbeit, Bildbände, PowerPoint, Filme | | |
| Interkulturelle Begegnung: Afrikanische Regentänze und | Geografische Ortung, mythologischer Hintergrund, | Film, Austausch mit dem FU-Maskenprojekt | Verständnisfragen, summative Bewertung | FU Projekt |

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| Masken | Übertragungsform als kreativer Impuls | | | |
| Epochen der griechischen Kunst: geometrische Zeit, archaische Zeit, Klassik und Hellenismus; dorische, ionische, korinthische Ordnung anhand wesentlicher Tempelbeispiele; Magna Graecia; griechisches Theater; Skulpturenentwicklung von der geometrischen Zeit zum Hellenismus; Bronzestatuen von Riace; Vasenformen und Vasenmalerei; | Geografische Ortung, Unterscheidung der Stilistischen Merkmale, Grundrisse und Aufbau zeichnerisch Festhalten, Schauspielwesen, Anatomie, Proportionen, Bewegungsimpuls: Kontrapost, Ponderation, Datierung, Formenspiel der Keramik, Maltechniken | Übersichten, PowerPoint, Filme; Internetrecherche Weltwunder der A. Vergleiche mit der Gegenwartskunst, Powerpoint, Filme, Hörstücke: B.Kathan, Radiostück Tempelchen für die Götter; J. Xenakis, Oresteia; M.Jarrell, Cassandra-Monodram (Ausschnitte) Wiederholung vor dem Test | Zwischenbewertung der Mitschrift und Aufgaben Test | Jänner/Februar FU: Geschichte Februar/März FU: Geschichte |
| Etrusker: Herkunftstheorie, 12 Städtebund, Totenkult Nekropolen | Geografische Ortung, mythologischer Hintergrund, etruskische | Vergleiche, Übersichten, moderne Beispiele, PowerPoint, | Zwischenbewertung der Mitschrift und Aufgaben, Test | April/Mai/Juni FU: Geschichte |

| | | | | |
|--|--|---|--|-----------|
| <p>und Tempel, Bronze und Keramiken; Römer: Epochengliederung römischer Kunst: republikanische Zeit, Kaiserzeit, Spätzeit und Untergang; römische Architektur in Verbindung mit Kaiserbiographien: Forum Romanum, Triumphbögen und Siegessäulen, Verkehrsarchitektur, Aquädukte und Thermen, Herrenhaus und Mietskasernen, Tempelbauten, Pantheon, Domus Aurea, griechisch-römisches Theater und Amphitheater, Kolosseum, Maxentius-Konstantinbasilika; historisches Relief, Skulpturen hellenistisch-römische Malerei in Pompeji: Bildmotive, Stadtbild und</p> | <p>Grabanlagen in Mittelitalien, stilistische Merkmale, Realismus versus Idealisierung, zeitliche Orientierung, stilistische Zuordnung, Benennung architektonischer Details anhand Fachtermini, Grundrisse der pompejianischen Villen Realismus versus Symbolsprache</p> | <p>Filme, Internetrecherchen, (Kaiserbauten und Verkehrsarchitektur) Lehrausgang zum Bozner Archäologiemuseum (Römer und frühchristliche Abteilung) Wiederholung vor dem Test Hörstück: Pink Floyd at Pompeji</p> | | <p>DG</p> |
|--|--|---|--|-----------|

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Lebensstil, Villen, Forum und Amphitheater; ägyptische Mumienporträts; frühes Christentum: Katakomben, Malerei, Sarkophagreliefs, frühe Christus Abbildungen und Symbolsprache. | | | | |
|---|--|--|--|--|

Curriculare Planung **Zeichnen und Malen/ Kunstwerkstatt**

1. Klasse Kunstgymnasium

| Inhalte/ Kenntnisse | Kompetenzen/ Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Überprüfung der Teilkompetenzen, wie | Zeit/ FU |
|--|---|--|--|-----------------|
| Zeichnen nach der Natur: Techniken des Freihand-Zeichnens, Proportionsregeln, Basis der Wahrnehmung – Theorie | Schulung der Handfertigkeit und der Beobachtungsgabe. Beherrschen der wichtigsten Techniken des Zeichnens. Verstehen der inliegenden Geometrie von Körpern und deren Wiedergabe | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung der realisierten Arbeiten | 1. Sem |
| Projektgestaltung: Anwendung von Skizze, Entwurf und Modell. Anwendung von verschiedenen Materialien und Techniken. Beschreibung der eigenen Ideen | Realisieren eines Projekts nach vorgegebenem Thema. Anwendung von verschiedenen zeichnerischen, grafischen und malerischen Techniken. Projektpräsentation mit angemessener Seitengestaltung, Fachsprache und Fachwissen ausführen | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung der realisierten Arbeiten | 1-2 Sem |

| | | | | |
|---------------------------|--|--|--|--------|
| Einsetzen moderner Medien | Fotografische und multimediale Mittel einsetzen für Dokumentation, Recherche und kreative Anwendung. Bildbearbeitung | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung der realisierten Arbeiten | 2. Sem |
|---------------------------|--|--|--|--------|

2. Klasse Kunstgymnasium

| Inhalte/ Kenntnisse | Kompetenzen/ Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Überprüfung der Teilkompetenzen, wie | Zeit/ FU |
|---|---|---|--|-----------------|
| Zeichnen nach der Natur: Techniken des Freihand-Zeichnens, Proportionsregeln, Basis der Wahrnehmung – Theorie | Schulung der Handfertigkeit und der Beobachtungsgabe. Beherrschen der wichtigsten Techniken des Zeichnens. Verstehen der inliegenden Geometrie von Körpern und deren Wiedergabe | Frontalunterricht, individuelle Betreuung Ausführung von Arbeitsaufträgen | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung der realisierten Arbeiten | 1. Sem |

| | | | | |
|--|--|--|---|---------|
| Projektgestaltung: Anwendung von Skizze, Entwurf und Modell. Anwendung von verschiedenen Materialien und Techniken. Beschreibung der eigenen Ideen | Realisieren eines Projekts nach vorgegebenem Thema. Anwendung von verschiedenen zeichnerischen, grafischen und malerischen Techniken. Projektpräsentation mit angemessener Seitengestaltung, Fachsprache und Fachwissen ausführen | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung der realisierten Arbeiten | |
| Einsetzen moderner Medien | Fotografische und multimediale Mittel einsetzen für Dokumentation, Recherche und kreative Anwendung. Bildbearbeitung | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung der realisierten Arbeiten | 1-2 Sem |
| Grundregeln der Perspektive und ihre Anwendung | Nutzen der Perspektive in den grafischen und malerischen Tätigkeiten einsetzen | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung der realisierten Arbeiten | |

1. Klasse Kunstgymnasium Kunst-Werkstatt

| Inhalte/ Kenntnisse | Kompetenzen/ Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Überprüfung der Teilkompetenzen, wie | Zeit/ FU |
|--|--|--|--|---------------------|
| Farbtheorien: Farbkontraste, Quantität und Qualität, hell und dunkel, kalt und warm, Komplementärkontraste | Anwenden und Verstehen der Farbtheorien. Gezieltes Einsetzen der Farbkontraste. Kreativität und Originalität, eigenständiges Arbeiten | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen. Erstellen einer Arbeitsmappe beziehungsweise eines Portfolios | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung von Arbeitsaufträgen | 1. Sem |
| Maltechniken, Werkzeuge und Materialien. Aneignen der korrekten Fachsprache | Anwenden der verschiedenen Maltechniken und der entsprechenden Materialien und Werkzeuge. Kreativität und Originalität, eigenständiges Arbeiten | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen. Erstellen einer Arbeitsmappe beziehungsweise eines Portfolios | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung von Arbeitsaufträgen | 1. Sem |

2. Klasse Kunstgymnasium **Kunst-Werkstatt**

| Inhalte/ Kenntnisse | Kompetenzen/ Fertigkeiten | Methoden und Lehrmittel | Überprüfung der Teilkompetenzen, wie | Zeit/ FU |
|--|--|--|--|---------------------|
| Farbtheorien: Farbkontraste, Quantität und Qualität, hell und dunkel, kalt und warm, Komplementärkontraste | Anwenden und Verstehen der Farbtheorien. Gezieltes Einsetzen der Farbkontraste. Kreativität und Originalität, eigenständiges Arbeiten | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen. Erstellen einer Arbeitsmappe beziehungsweise eines Portfolios | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung von Arbeitsaufträgen | |
| Maltechniken, Werkzeuge und Materialien. Aneignen der korrekten, Fachsprache | Anwenden der verschiedenen Maltechniken und der entsprechenden Materialien und Werkzeuge. Kreativität und Originalität, eigenständiges Arbeiten | Frontalunterricht, individuelle Betreuung, Ausführung von Arbeitsaufträgen. Erstellen einer Arbeitsmappe beziehungsweise eines Portfolios | Individuelle Betreuung und Beobachtung der Fortschritte. Bewertung von Arbeitsaufträgen | |

Curriculare Planung für das erste Biennium im Fach: Plastisches Gestalten

1. Klasse

| Kompetenzen | Fertigkeiten | Kenntnisse | Angewandte Methoden und Lehrmittel | Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen | FU |
|---|---|---|--|---|----|
| Material und Technik zum Bildnerischen Gestalten anwenden | Mit traditionellen Materialien umgehen, Techniken der direkten Form erlernen | Plastisches Gestalten | Fotokopien und Bücher über Technik- und Materialkunde liegen zur Einsichtnahme auf. Theoretische oder praktische Erläuterung des Arbeitsauftrags Individuelle Betreuung der Schüler/in | Wie ist der Umgang mit Werkzeug und Material? Wie beherrscht er/sie die Technik? Saubere Ausführung? | |
| Formen und Körper dreidimensional darstellen können | Formen räumlich/plastisch darstellen und dabei das Verhältnis von Form/Raum, Figur/Hintergrund, Volumen/Leere, positiv/negativ beachten Naturstudien – Analyse von Objekten aus dem anatomischen oder technischen Bereich, sowie aus der Natur | Räumliches Vorstellungsvermögen | Erarbeiten von Reliefs und kleinformatigen Rundplastiken | Besteht räumliches Vorstellungsvermögen? Werden Proportionen, Perspektiven, Tiefenwirkung erkannt und korrekt wiedergegeben? Werden Kopien genau wiedergegeben? Arbeitsauftrag ausgeführt? | |
| Auseinandersetzen mit Werken aus der Kunstgeschichte | Vorbilder aus der Kunstgeschichte interpretieren können | Primitive Kunst als Vorlage für das plastische Denken | Dreidimensionales Übersetzen, bzw. interpretieren von Vorbildern aus der Kunstgeschichte. (Freihand und/oder Kopien, Vergrößerungen, Verkleinerungen) | Wurde sich intensiv und kreativ mit dem vorgegebenen Thema auseinandergesetzt? Arbeitsauftrag ausgeführt? | |

| | | | | | |
|--|---|--|--|---|--|
| Arbeitsschritte von der Entwurfsphase bis zur Ausführungsphase selbständig und folgerichtig anwenden | Skizzieren, entwerfen, planen und ausführen | Arbeitsschritte | Zu Beginn eines Arbeitsauftrages werden nötige Arbeitsschritte theoretisch, evtl. praktisch erläutert. | Ideensuche Skizzen evtl. Modell Entwürfe Arbeitsauftrag ausgeführt? | |
| eigenen Arbeitsplatz autonom, sinnvoll, korrekt und respektvoll gestalten Zeit sinnvoll und selbständig einteilen, wobei vorgegebene Arbeitszeiten eingehalten werden | bewusst, selbständig und verantwortungsvoll arbeiten Arbeitsschritte so einteilen, dass die vorgegebenen Arbeitszeiten eingehalten werden können | Selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten | | Wird Werkzeug und Material selbständig beschaffen und wieder zurückgelegt? Sauberer Arbeitsplatz? Erledigung des Auftrages? Einhalten der Abgabetermine? Selbständiges Nacharbeiten bei Absenzen? | |
| fotografische und multimediale Recherche und Dokumentation erlernen | Arbeitsabläufe fotografisch festhalten | Archivieren und dokumentieren | Arbeitsberichte erstellen fertig gestellte Werke fotografisch dokumentieren | Arbeitsberichte (Verwendung der Fachsprache) Dokumentation und Präsentation der Werke | |

2. Klasse

| Kompetenzen | Fertigkeiten | Kenntnisse | Angewandte Methoden und Lehrmittel | Überprüfungsart der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen | FU |
|---|---|--|---|---|----|
| Material und Technik zum Bildnerischen Gestalten anwenden | Mit traditionellen Materialien umgehen, Techniken der direkten Form erlernen | Plastisches Gestalten | Fotokopien und Büchern über Technik- und Materialkunde liegen zur Einsichtnahme auf. Theoretische oder praktische Erläuterung des Arbeitsauftrags Individuelle Betreuung der Schüler/in | Wie ist der Umgang mit Werkzeug und Material? Wie beherrscht er/sie die Technik? Saubere Ausführung? | |
| Formen und Körper dreidimensional darstellen können | Formen räumlich/plastisch darstellen und dabei das Verhältnis von Form/Raum, Figur/Hintergrund, Volumen/Leere, positiv/negativ beachten Naturstudien – Analyse von Objekten aus dem anatomischen oder technischen Bereich sowie aus der Natur Naturbezogene Gesetzmäßigkeiten in das eigene Arbeiten mit einbeziehen. | Räumliches Vorstellungsvermögen Ursache und Wirkung, einfache und komplexe Formen begreifen | Erarbeiten von Reliefs und kleinförmigen Rundplastiken | Besteht die Fähigkeit Räumliches darzustellen? Werden Proportionen, Perspektiven, Tiefenwirkung erkannt und korrekt wiedergeben? Werden Kopien genau wiedergegeben? Arbeitsauftrag ausgeführt? | |
| Auseinandersetzen mit Werken aus der Kunstgeschichte | Vorbilder aus der Kunstgeschichte interpretieren können Unterschiedlichste Materialien und Formen analysieren, sammeln und neu anordnen | Primitive Kunst als Vorlage für das plastische Denken | Dreidimensionales Übersetzen, bzw. interpretieren von Vorbildern aus der Kunstgeschichte. (Freihand und/oder Kopien, Vergrößerungen, Verkleinerungen) | Wurde sich intensiv und kreativ mit dem vorgegebenen Thema auseinandergesetzt? Arbeitsauftrag ausgeführt? | |

| | | | | | |
|--|--|--|---|---|--|
| Arbeitsschritte von der Entwurfsphase bis zur Ausführungsphase selbständig und folgerichtig anwenden | Skizzieren, entwerfen, planen und ausführen | Arbeitsschritte | Zu Beginn eines Arbeitsauftrages werden nötige Arbeitsschritte theoretisch, evtl. praktisch erläutert. | Ideensuche Skizzen Bozzetto Entwürfe Arbeitsauftrag ausgeführt? | |
| eigenen Arbeitsplatz autonom, sinnvoll, korrekt und respektvoll gestalten Zeit sinnvoll und selbständig einteilen, wobei vorgegebene Arbeitszeiten eingehalten werden | bewusst, selbständig und verantwortungsvoll arbeiten Arbeitsschritte so einteilen, dass die vorgegebenen Arbeitszeiten eingehalten werden können | Selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten | | Wird Werkzeug und Material selbständig beschaffen und wieder zurückgelegt? Sauberer Arbeitsplatz? Erledigung des Auftrages? Einhalten der Abgabetermine? Selbständiges Nacharbeiten bei Absenzen? | |
| fotografische und multimediale Recherche und Dokumentation erlernen | Arbeitsabläufe fotografisch festhalten | Archivieren und dokumentieren | Arbeitsberichte erstellen fertig gestellte Werke fotografisch dokumentieren | Arbeitsberichte (Verwendung der Fachsprache) Dokumentation und Präsentation der fertig gestellten Arbeiten | |
| Entwicklung individueller und persönlicher Auffassungs- und Ausdrucksfähigkeiten und eines persönlicher Stils | Traditionelle und eigene Kompositionen anhand der erlernten Techniken kreieren Linien, Flächen, Formen kombinieren und dreidimensionale Körper herstellen | Komposition | gestalterische Übungen Oberflächengestaltung kompositorische Zusammenstellung von Einzelementen | Wurde eine phantasievolle, kreative, funktionelle und vielfältige Lösung der Aufgabenstellung gefunden? | |

FÄCHERÜBERGREIFENDES ARBEITEN: CLASSICS

Profil und Zielsetzung des Angebots

Grundlegendes Wissen um Sprachen und Kulturen der Antike ist die Basis für ein vertieftes Verständnis der Gegenwart, da es die Wurzeln unserer Ausdrucks- und Gesellschaftsformen umfasst. Zusätzlich dazu fördert die Beschäftigung mit zeitlich so entfernten, aber dennoch in vielem vertrauten Kulturen die intellektuelle Flexibilität, die Phantasie sowie Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber Neuem und Anderem. Eine Auseinandersetzung mit antiken Themen und Inhalten auch in begrenztem Rahmen ist ein unerlässlicher Bestandteil einer guten Allgemeinbildung. Gerade auch für Schüler/innen, die sich mit dem künstlerischen Ausdruck des Menschen beschäftigen, ist ein Einblick in das antike Kulturgut hilfreich, um Themen und Motive der Gegenwart zu verstehen. Das Angebot Classics soll mit seinem speziellen kulturhistorischen Blick auf die Antike zumindest in Ansätzen das Curriculum der Schüler-innen begleiten und die wichtigsten Basiskompetenzen und –inhalte aus diesem Bereich vermitteln.

Die behandelten Themen werden als Module in fächerübergreifender Vernetzung gestaltet; der Einblick in die antiken Sprachen, v. a. ins Lateinische, wird mit den kulturgeschichtlichen Inhalten verwoben. Das Angebot soll sich über insgesamt vier Jahre erstrecken; dabei wird es im 1. und 2. Jahr im Rahmen einer Wochenstunde, in der 3. und 4. Klasse in zwei Wochenstunden unterrichtet.

Der Unterricht wird mit einer Lehrperson der Wettbewerbsklasse 94 A in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen anderer Fächer gestaltet.

Überblick über die geplante Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

1. Biennium (Classics, Kunstgeschichte, Geschichte)
2. Biennium (Classics, Italienisch, Philosophie)

1. Biennium: Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich einen gewissen lateinischen Kulturwortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich erweitern sowie in einem kulturgeschichtlichen Zusammenhang verorten
- einige Grundstrukturen der lateinischen Sprache erkennen, benennen und erklären
- sich mit Themen und Motiven der antiken Kultur auseinander setzen, sie in anderen Kontexten wieder erkennen und unterschiedliche Zugänge interpretieren
- Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen und sie in ihren kulturgeschichtlichen Kontext einordnen
- das Fortwirken der klassischen Sprachen und der Kulturgeschichte in der Gegenwart erkennen